

# Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

## Tageblatt

für Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermsdorf, Bernsdorf, Wüstenbrand, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Erlbach, Müsdorf, Lugau, Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf zc.

Der „Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger“ erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich abends mit dem Datum des folgenden Tages. Vierteljährlicher Bezugspreis bei freier Lieferung ins Haus Mk. 1.50, bei Abholung in den Geschäftsstellen Mk. 1.25, durch die Post bezogen (außer Bestellgeld) Mk. 1.50. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen die Geschäfts- und Ausgabestellen, die Austräger, sowie sämtliche Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen. — Lage erhalten die Abonnenten jeden Sonntag das „Illustrierte Sonntagsblatt“. — Anzeigengebühr für die 6spaltige Korpuszelle oder deren Raum 12 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; im Reklameteil die Zeile 30 Pfg. Die 2spaltige Zeile im amtlichen Teil 10 Pfg. Anzeigenannahme für die am Abend erscheinende Nummer bis vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen werden am Abend vorher erbeten. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt jedoch nur bei alsbaldiger Zahlung. Die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird möglichst berücksichtigt, eine Garantie jedoch nicht übernommen. — Für Rückgabe unverlangt eingelangter Manuskripte macht sich die Redaktion nicht verbindlich.

Nr. 83. Fernsprecher Nr. 151. Freitag, den 10. April 1914. Geschäftsstelle Bahnstraße 3. 41. Jahrgang

### Städtischer Fischmarkt im Rathaus

für alle hiesigen Einwohner Sonnabend, den 11. April 1914, von vormittags 8 Uhr ab.  
Es werden verkauft: Heringe à Pfd. 10 Pfg., Seelachs und Kabeljau à Pfd. 18 Pfg., Steinforellen à Pfd. 20 Pfg.

### Freibank Hohenstein-Ernstthal.

Sonnabend, den 11. April,  
getohtes Rindfleisch, Pfd. 40 Pfg. und rohes Rindfleisch, Pfd. 45 Pfg.

### Obere Freibank, Oberlungwitz.

Sonnabend, den 11. April, von vorm. 8 Uhr ab getohtes Rindfleisch, à Pfund 45 Pfg.

### Rug-, Brenn- und Stockholz-Versteigerungen auf Oberwaldenburger Revier.

In der Restauration zum „Nichtental“ in Langenberg sollen am  
Mittwoch, den 15. April 1914, von vorm. 9 Uhr ab  
ca. 25 Plätze auf den Schlägen in den Abt. 2, 3, 11, 23, 29 und 54 anstehende Stücke und ca. 400 Rm. N.-Schneidholz öffentlich und am

Donnerstag, den 16. April 1914, von vorm. 9 Uhr ab  
im Hotel „Gewerbehäus“ in Hohenstein-Ernstthal 200 Stk. N.-Röhler 8 1/2 cm Mittl. und 45 Stk. 13/15 cm, sowie 31,10<sup>00</sup> N.-Stangen 3 cm Mittl., 11,20<sup>00</sup> 4 cm, 26,20<sup>00</sup> 5 cm, 11,20<sup>00</sup> 6 cm, 5,00<sup>00</sup> 7 cm, 1,00<sup>00</sup> 8 cm, 0,50<sup>00</sup> 9 cm, 1,00<sup>00</sup> 10 cm, 0,25<sup>00</sup> cm und 28 Rm. N.-Scheite, 47 Rm. N.-Rollen, 15 Rm. N.-Klebe, aufbereitet in den Abt. 11, 23, 24, 54 und 57, unter den üblichen Bedingungen versteigert werden.

### Fürstliche Forstverwaltung Oberwald.

### Neue Vorschriften über militärischen Waffengebrauch.

Die neu bearbeitete Vorschrift über den Waffengebrauch des Militärs und seine Wirkung zur Unterdrückung innerer Unruhen hat nach amtlicher Mitteilung der „Nordd. Allg. Ztg.“ die kaiserliche Genehmigung erhalten und wird demnächst an die Truppen zur Ausgabe gelangen. Diese vom preussischen Kriegsministerium aufgestellte Vorschrift hat für die unter preussischer Landesverwaltung stehenden Truppen nach Prüfung der in den einzelnen Bundesstaaten bestehenden gesetzlichen Unterlagen die Zustimmung der beteiligten Bundesstaaten und des Statthalters in Elsaß-Lothringen erhalten. Ebenso haben Bayern, Sachsen und Württemberg ihr Einverständnis damit erklärt, daß diese Vorschrift auf ihre in den Reichslanden stehenden Truppenteile Anwendung findet.

Die neue Vorschrift besteht aus einer übersichtlichen Zusammenfassung der den einzelnen Bundesstaaten des Reiches und der Bundesstaaten entsprechenden Rechte und Pflichten des Militärs, um der Truppe und dem einzelnen eine einwandfreie Grundlage für ihr Verhalten zu geben. Soweit in einzelnen Bundesstaaten auf Grund landesherrlicher Verordnungen oder Gesetze Ergänzungen erforderlich waren, wurden sie nicht in die allgemeine Vorschrift aufgenommen, sondern es erhalten im Einverständnis mit den betreffenden Regierungen die Generalkommandos und Truppenteile entsprechende Anweisungen. Der I. Abschnitt behandelt den Waffengebrauch des Militärs aus eigenem Recht. Das preussische Gesetz über den Waffengebrauch des Militärs auf Wachen, Posten, Patrouillen und allen anderen Kommandos ist im wesentlichen in allen in Frage kommenden Bundesstaaten und in Elsaß-Lothringen eingeführt. Neu aufgenommen wurde das Recht und die Pflicht des Militärs zum Waffengebrauch, soweit es zur Befreiung einer Störung seiner dienstlichen Tätigkeit oder zur Abwehr von Angriffen auf Militär oder militärisches Eigentum erforderlich ist. Es ist dies die allgemein anerkannte Folge aus dem Militärhoheitsrecht. Endlich ist die Ausübung der Notwehr in die Verordnung aufgenommen, in welcher der Soldat erforderlichenfalls von der Waffe Gebrauch machen darf, um einen gegenwärtigen rechtswidrigen Angriff auf Leib, Leben, Ehre oder Eigentum der eigenen oder einer anderen Per-

son zu abwehren. Die Notwehr darf das ge-

wo eine Maß der Verteidigung nicht überschreiten und nicht in Vergeltung ausarten.

Der zweite Abschnitt handelt von der Verordnung des Militärs zur Unterdrückung innerer Unruhen und zur Ausführung der Gesetze. Als Grundsatz gilt, daß es zunächst die Pflicht der Zivilbehörde ist, innere Unruhen in ihrem Entstehen zu unterdrücken und die Ruhe zu erhalten, und daß das Militär hierbei nicht mitzuwirken hat und nicht zur Befreiung der Polizei gebraucht werden darf, da in diesen Fällen die Leitung stets einheitlich sein muß. Gewährt das Militär auf Ersuchen der Zivilbehörde seine Hilfe, so geht die Leitung auf den Militärbefehlshaber über, bis die Ruhe wieder hergestellt ist. Das entspricht auch der Militärkonvention. Ein selbständiges Einschreiten des Militärs ist im Falle des Krieges und Belagerungszustandes, sowie in Fällen des staatlichen Notstandes vorgesehen.

Der dritte Abschnitt handelt vom Kriegs- und Belagerungszustand. Die Bestimmungen über die Gründe sind auf das nach Artikel 68 der Reichsverfassung für das Deutsche Reich mit Ausnahme Bayerns gültige preussische Gesetz über den Belagerungszustand vom Juni 1851. Beim staatlichen Notstand ist das Militär auch ohne Aufforderung der Zivilbehörde selbständig einzuschreiten befugt und verpflichtet, wenn in Fällen dringender Gefahr für die öffentliche Sicherheit die Zivilbehörde infolge äußerer Umstände außerstande ist, die Anforderung zu erfüllen. Für diese Bestimmung war maßgebend, daß auch in den Bundesstaaten, in denen gesetzlich das Einschreiten des Militärs zur Unterdrückung innerer Unruhen von einem Ersuchen der Zivilbehörde abhängig gemacht ist, das Vorhandensein einer Zivilbehörde und die Möglichkeit für sie, ein Ersuchen zu stellen, zur Erfüllung dieser gesetzlichen Bedingung notwendig ist, daß aber, wenn diese Voraussetzung nicht erfüllt werden kann, weil die Zivilbehörde infolge äußerer Umstände die Aufforderung nicht erfüllen kann, ein geschlechtes Hindernis für das selbständige Einschreiten des Militärs nicht besteht, sofern dies in Fällen dringender Gefahr erforderlich ist. Zum Waffengebrauch soll erst geschritten werden, wenn andere Mittel zur Erreichung des Zweckes nicht ausreichen. Für den wichtigen Waffengebrauch ist der Militärbefehlshaber verantwortlich.

### Tagesgeschichte.

#### Nachmalige amtliche Feststellungen über den Kaiserbrief.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht an der Spitze ihrer jüngsten Ausgabe folgende offizielle Mitteilung: Zu dem unüberlegten Vorwurf einiger Blätter, unsere Mitteilungen über den gefälligen Kaiserbrief hätte acht Tage früher erscheinen müssen, möchten wir bemerken, daß es gar nicht in der Macht der amtlichen Stellen lag, eine schnellere Aufklärung zu schaffen. Zunächst war nicht bekannt, ob das Original des Briefes an die Frau Landgräfin von Hessen überhaupt noch existierte und wo es sich befand. Erst nachdem der Brief aus dem Nachlasse des Kardinals Kopp an die Adressatin zurückgelangt war, bestand die Möglichkeit, die über seinen Inhalt umlaufenden Angaben als freie Erfindung einmündiger festzustellen und zu kennzeichnen. Dies ist noch am selben Tage geschehen, an dem der Reichskanzler eine beglaubigte Abschrift des Originals erhalten hat.

#### Abermalige Verhinderung der Korfurei des Reichskanzlers.

Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg hat die geplante Reise zum Kaiser nach Korfu abermals verschoben müssen und zwar, wie der „Tag“ meldet, wegen einer Erkrankung seiner Gemahlin. Es handelt sich bei Frau von Bethmann Hollweg nur um eine leichte Indisposition, die jedoch die Patientin ans Bett fesselt.

#### Die Tausch der Erbprinzen von Braunschweig findet, einer Mitteilung des herzoglichen Oberhofmarschallamts zufolge, Sonnabend, den 9. Mai, statt.

#### Frau Gräfin Posadowsky †.

Im Alter von 73 Jahren ist im Elisabeth-Krankenhaus zu Berlin die Gemahlin des früheren Staatssekretärs und jetzigen Reichstagsabgeordneten Grafen Arthur v. Posadowsky-Wegner gestorben. Die Entschlafene, eine Tochter des Vizepräsidenten des Appellationsgerichtshofes zu Breslau Gustav v. Müller, war in erster Ehe mit dem Artilleriehauptmann Max Thomas verheiratet.

#### Zum Kommandeur der Schutztruppen

anstelle des aus dem Dienste scheidenden Generalmajors v. Glasenapp ist Oberst v. Below, bisher Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 153 in Alenburg, ernannt worden. Oberst v. Below war längere Zeit Kommandeur des 3. Seebataillons in Tsingtau.

#### Mit einer preussischen Wahlreform

und ihrer Einführung an den Landtag in der vierten Session der gegenwärtigen Legislaturperiode rechnet man vielfach, nachdem der Abg. Reichert v. Zedlitz eine dahin gehende Bemerkung im Abgeordnetenhaus gemacht und in dem amtlichen Stenogramm seiner Rede die Worte: „Die vierte Session wird ohnehin mit der Reform des Wahlrechts befaßt werden“ geäußert hat drucken lassen. Schon Eugen Richter pflegte großen Wert auf derartige gelegentliche Äußerungen des stets ausgezeichnet unterrichteten freikonservativen Parteiführers zu legen.

#### Die fünf größten Wehrbeiträge.

Die Vorbereitungen der Steuerbehörde zur Einschätzung für den einmaligen Wehrbeitrag sind zwar noch nicht zum Abschluß gelangt, lassen aber doch schon jetzt einen zuverlässigen Schluß auf die Höhe der fünf höchsten Einzelbeiträge zu. Wie verlautet, erzielt der Wehrbeitrag der fünf höchsten vermögenden Personen im Deutschen Reich die ansehnliche Summe von 22 Millionen Mark. Diese Summe verteilt sich in folgender Weise: Frau Bertha Krupp von Bohlen und Halbach hat am meisten zu zahlen, nämlich 8 800 000 Mk. In zweiter Stelle steht Fürst Guido Händel v. Donnersmarck, der 4 200 000 Mk. zu entrichten hat. Fast ebensoviel, nämlich 4 100 000 Mk., entfällt auf den Deutschen Kaiser. In vierter Stelle steht der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz mit 3 400 000 Mk. und in fünfter der Fürst von Thurn und Taxis mit 1 500 000 Mk.

#### Eine neue Beleidigung Deutschlands durch Rußland.

In Warschau wurden den 53 polnischen Studenten, die aus Anlaß der bekannten Ausschreitungen Berliner Polen in der dortigen St. Paulus-Kirche vor dem deutschen Konsulat in Warschau lärmende Kundgebungen veranstaltet und das Konsulatsgebäude beschmutzt hatten, auf dem Gnadenwege die Strafen erlassen. Diese Beleidigung muß natürlich in Deutschland böses Blut machen. Umso mehr, als im Falle des unschuldig in Köln unter Diebstahlsverdacht verhafteten russischen Offiziers die deutschen Behörden der russischen Regierung weitestgehende Genugtuung gaben, so daß Klagen laut wurden, Deutschland verbeuge sich etwas durch diese allzu entgegenkommende Höflichkeit.

#### Operation des Königs von Schweden.

König Gustav von Schweden unterzieht sich heute einer Magenoperation, nachdem er vor vier Jahren eine Blinddarmerkrankung hatte vornehmen lassen müssen. Die Magenoperation an sich ist bei dem heutigen Stande der chirurgischen Technik verhältnismäßig ungefährlich; für den Krankheitsverlauf kommt es darauf an, ob es sich nur um ein einfaches Magengeschwür handelt, das mit dem Messer abgetragen werden kann, oder um eine böartige Geschwulst, also um Magenkrebs. Der König hat selber gewünscht, daß die Operation so bald wie möglich erfolge, nachdem sich ihre Notwendigkeit als notwendig erwiesen hat.

#### Das Selbständigkeitsgesetz für Irland.

das nunmehr gesichert ist, gibt Irland ein eigenes Parlament mit einem Senat von 40 und einem Unterhaus von 164 Mitgliedern. Die protestantische Provinz Ulster erhält von den vier irischen Provinzen mit 59 die weitest ausgedehnte Zahl von Abgeordneten. An der Spitze der Verwaltung Irlands steht als Vertreter des Königs ein Vizekönig mit einem irischen Ministerkabinet, dessen Mitglieder aus der Mehrheit des Parlaments hervorgehen. Die innere Verwaltung regelt Irland nach dem in Krafttreten des Homerulegesetzes selbständig; einige Fragen bleiben dagegen dem übergeordneten Londoner Reichsparlament vorbehalten, so namentlich die über die auswärtige Politik, über Heer und Flotte. Auch die Finanzverwaltung wird einstweilen von England abhängig sein, das Irland finanziell unterstützt und dessen Defizit von rund 30 Millionen Mark übernimmt. Die Zahl der irischen Abgeordneten im Londoner Parlament, die gegenwärtig 103 beträgt, wird auf 42 herabgesetzt. Das Londoner Parlament erhält das Recht, ein Veto gegen die vom irischen Parlament gefassten Beschlüsse einzulegen.

#### Frankreich.

Die Caillaux-Affäre fördert einen Gegenstand von Intrigen, Verleumdungen und politischen Wuchenscenen aller Art zutage, der sich die leitenden Persönlichkeiten Frankreichs schuldig gemacht haben. Herr Caillaux beschuldigte seinen der gemäßigten Partei angehörigen Gegner Barthou in seinen eifigen Zeugnisaussagen unverschämte, Altsünden aus dem Ministerium an sich genommen und dem „Figaro“ zur Veröffentlichung übergeben zu haben. So gelangte der „Figaro“ unter anderem in den Besitz der sogenannten „grünen Note“ aus dem Staatsarchiv, d. h. desjenigen Staatsdokuments, das die Intervention des damaligen Ministerpräsidenten Caillaux in der Kongo-Kamerun-Angelegenheit enthielt. Herr Caillaux erwähnte, daß er sich dieser Vermittlung, die ihm als übertriebene Deutschfreundlichkeit ausgelegt worden sei, wahrlich nicht zu schämen habe; das französische Volk würde sie ihm vielmehr danken, wenn es nach Jahr und Tag aus seinen, Caillaux', schriftlichen Aufzeichnungen über Agadir die wahre Ursache der Vermittlung erkennen würde. Zum Ersatz jener grünen Note erhielt der „Figaro“ die Privatbriefe, von denen er einen bekanntlich veröffentlichte. Diese Briefe stammten von der ersten Frau Caillaux' und wurden auf Wunsch des früheren Ministers verbrannt, nachdem je-

doch vorher, entgegen ihrem ausdrücklichen Versprechen, die geschiedene Frau Caillan und jegige Frau Gueydan Photographie von den Briefen hätte herstellen lassen.

### Frauenwahlrecht in Amerika.

An den Staatswahlen in dem nordamerikanischen Bundesstaate Illinois nahmen zum ersten Male die Frauen teil. Wie Illinois, so führten auch die Staaten Alaska, Arizona und Oregon in jüngster Zeit das Frauenwahlrecht ein. Bei den Wahlen in Illinois stehen allein in Chicago 217 000 Frauen in den Wahllisten neben 455 000 Männern. Beide Parteien, Republikaner wie Demokraten, machen die äußersten Anstrengungen, um möglichst viele Frauen zu den Wahllokalen zu befördern und stellen ihnen zu dem Zweck Wagen und Automobile zur Verfügung. Bei dem jetzigen Wahlkampf handelt es sich im wesentlichen um das Verbot des Handels mit alkoholischen Getränken.

### Depechen

vom 9. April.

**Chemnitz, 9. April.** An der Ecke Bernsdorfer und Lutherstraße fiel heute morgen die 63jährige Fleischerehefrau Boigt plötzlich um. Passanten nahmen sich der Frau an, die, wie jetzt festgestellt werden konnte, einen Herzschlag erlitten hatte und kurz darauf starb.

**Berlin.** Die hiesigen Wälder bringen Artikel über die neubearbeitete Vorschrift des Waffengebrauchs beim Militär. Das „Tageblatt“ sagt: Die Frage, ob dadurch in Zukunft ein einheitliches Recht im Reiche bestehen wird, ist zu verneinen. Dem „Tageblatt“ zufolge wird die Kabinetsorder von 1820 der Form nach preisgegeben, dem Inhalt nach jedoch nicht. Im „Lokalanzeiger“ wieder heißt es: Die viel behandelte Order von 1820 hat keine Aufnahme gefunden; es besteht mehr Klarheit und Einfachheit, als es bisher der Fall war. Die „Vossische Zeitung“ erklärt: Die Streitfrage, die an die Vorfälle in Zabern und an die Kabinetsorder von 1820 anknüpft, hat

eine durchgreifende Klärung gefunden. Nach diesem Blatte darf ein Militärbefehlshaber keinesfalls ohne Requisition eingreifen, sobald eine Zivilbehörde am Platze ist. Der „Vossischen Zeitung“ zufolge hätte also der Oberst v. Keutner in Zabern nicht eingreifen dürfen.

**Berlin.** Wie die „Braunschw. Landesztg.“ erfährt, werden alle Polizeiverwaltungen Preußens in nächster Zeit dem Vorbild des Berliner Polizeipräsidenten folgen und die sozialdemokratischen Gewerkschaften für politische Vereine erklären. Durch dieses behördliche Vorgehen verlieren die sozialdemokratischen Gewerkschaften zwanzeigig ein Fünftel ihrer Mitglieder, das heißt, alle Personen unter 18 Jahren.

**Kottbus.** Die Frau Staatsanwalt Ahrens, die im Zusammenhang mit der Affäre Schiffmann verhaftet worden war, ist nach Stellung einer Kaution von 50 000 Mark aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

**Bosen.** Der Mädchenhändler Cohn wurde gestern auf dem hiesigen Hauptbahnhof verhaftet, als er mit einem Mädchentransport für Amerika abreisen wollte.

**Amsterdam.** Auf Ansuchen des Generals de Weer entsendet Holland weitere neun Offiziere nach Albanien, deren Gesamtzahl dann 28 beträgt. Die Offiziere reisen heute ab.

**Antwerpen.** Auf dem Flugfelde von St. Rob stürzte gestern nachmittag der belgische Aviatiker Verschaeve aus einer Höhe von 1000 Metern ab und war auf der Stelle tot.

**Stockholm.** König Gustav von Schweden verabschiedete sich gestern im Schloß von Kronprinzen und den übrigen Gliedern des königlichen Hauses und begab sich darauf nach dem Sofienheim, wo heute die angekündigte Operation durch den berühmten schwedischen Professor Dr. Berg stattfinden wird. In der kommenden Woche wird die Königin in Sofienheim Wohnung nehmen. Dem Kronprinzen wurden während der Erkrankung des Königs die Regierungsgeschäfte übertragen.

**Kopenhagen.** (Priv.-Tel.) Wie aus Stockholm gemeldet wird, soll außer Zweifel stehen, daß das Leiden König Gustavs durch ein Krebsgeschwür verursacht worden ist.

**Kopenhagen.** Der dänische Hof ist offiziell davon benachrichtigt worden, daß der Präsident der französischen Republik auf seiner Rückreise aus Petersburg im August in Kopenhagen einen Besuch abstatten wird.

**Paris.** Nach hier aus Langer eingetragener Nachricht bestätigt sich leider die Vermutung, daß die beiden an der marokkanischen Küste niedergegangenen französischen Flieger von Eingeborenen ermordet worden sind. Es verlautete darüber folgendes: Der Hauptmann Dorey flog mit seinem Monteur von Nagaz nach Fez. Er stürzte im Gebiete des Stammes der Zeimurs ab, wobei der Apparat zertrümmerte. Die Flieger blieben jedoch unverletzt. Sie setzten ihren Weg zu Fuß zur nächsten französischen Stadt fort. Hierbei wurden sie unterwegs von Käufern überfallen und getötet. Bis jetzt ist es noch nicht einmal gelungen, die Trümmer des Apparates zu finden. Die marokkanischen wie französischen Behörden sind auf der Suche nach den Mördern.

**Bologna.** (Priv.-Tel.) Der Militärmeister Baron Rassi ist heute mittag verhaftet worden. Seine Frau hatte sich mit Siphinat vergiftet. Dem herbeigerufenen Arzt erklärte sie, daß sie von ihrem Manne zum Selbstmord gezwungen worden sei.

**Durazzo.** Laut amtlichen Nachrichten aus Goriza haben die Aufständischen die Waffen gestreckt. Die albanische Gendarmerie ist Herrin der Lage. Man betrachtet den Zustand als völlig niedergeworfen.

**Newport.** Ganz unerwartet ist in den Vereinigten Staaten, besonders im Süden des Landes, ein Wettersturz eingetreten. Man glaubt sich in den Winter versetzt. In Texas waren gestern — 12 Grad Celsius zu verzeichnen. Eine dicke Schneedecke lagert über dem ganz n Lande. Die bereits knospende Pflanzwelt ist erfroren. Aus Kansas, Missouri und Oklahoma kommen gleichfalls Meldungen von großer Kälte. Das offizielle Wetterbureau erklärt, daß die Kälte in den nächsten Tagen noch zunehmen wird.

**Buenos Aires.** Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen begaben sich unmittelbar nach

ihrem Eintreffen an Bord des Dampfers „Kap Trafalgar“. Im Laufe des Vor- und Nachmittags besuchte dann das Prinzenpaar die Sehenswürdigkeiten der Stadt und der Umgebung.

### Verzeichnis

der amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen im Orts- und Landbestellbezirk des Postamts zu Hohenstein-Ernstthal.

- a) Ortsbestellbezirk:
- Kaufmann Klob, Weinstelstraße.
  - E. Schneider, Altmart.
  - Reinhold, Bahnstraße.
  - A. Heine, Schulstraße.
  - Fr. D. Müller, König Albertstraße.
  - Baul Tischmann, Altmartstraße.
- b) Landbestellbezirk:
- Postverhandler Oth, Weinstelstraße.
  - E. Weitmüller, Dresdnerstr.
  - Kaufmann R. Schubert, Lichtenfeldestr.
  - Buchbindemeister Angermann, Leichplatz.
  - Gastwirt Böttcher, Altmart, Braunes Hof.
  - Kaufmann Frdr. Verm. Bohne, äußere Dresdnerstr.
  - E. Baumgärtel, Zillplatz.
  - Gustav Straß, Kolonialwarenhandlg., Karlsruh.
  - Bernh. Werner, Logenstraße.

Ammerkung: Die amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen haben nicht dem Betriebe der Postwertzeichen in größeren Mengen, sondern den kleinen Verkehre zu dienen. Die Inhaber solcher Verkaufsstellen gelten bei der Beforgung des Postwertzeichen-Vertriebes als Beauftragte der Reichs-Postverwaltung und haben die Wertzeichen und Formulare nur zu den Preisen zu verkaufen, zu denen sie bei den Postanstalten an das Publikum abgegeben werden.

### Bestellungen

auf unsere Zeitung

werden jederzeit entgegengenommen.

### Staudenjalat,

auch für Händler, bei **Max Ludwig, Gärtnerei, Oberlungwitz, Poststraße.**

### Fahrräder,

beste Qualitäten, sowie Gummireifen und alle Ersatzteile zu sehr herabgesetzten Preisen empfiehlt **Max Franke, Oberlungwitz.**

### Haus

mit Materialwaren- und Spirituosen-Geschäft bei 3—5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter 5000 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Umzugs halber **Handwagen Reformkinderstuhl Pyramide mit Springsbrunnen** billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

1 geb. Sportwagen, 1 „ Kinderwagen billig zu verkaufen. Hohenstein-Ernstthal, Gasth. „Deutsches Haus“, 1 Et. l.

**Ein großer Eisschrank** zu verkaufen. Hoh.-Er., Chemniger Str. 20.

**5—6000 Mark** auf sichere Hypothek auszuliehen. Offerten unter 500 postlag. Langenberg-Fallen.

Verkaufe 12 Etr. gutes **Brachsenheuen.** Gersdorf (Bez. Chemnitz), Platosstraße Nr. 237.

**Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche, kleinem Vorraum und Kammer, ist von jetzt ab anderweitig zu vermieten und kann per 1. Oktober bezogen werden. Hoh.-Er., Neumarkt 6.

**2 sonnige Halb-Elagen** im Preise von 240 und 290 Mk. werden per 1. Juli mietsfrei. Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Garderobenzettel,** in Blocks gebietet und fortlaufend nummeriert, hält in verschiedenen Farben stets auf Lager die **Buchdruckerei Horn & Lehmann, Bahnstraße.**

## Ca. 200 Stück Knaben-Anzüge Gr. 1 bis 12.

### Ausverkaufspreise:

jetzt	Mk. 3 <sup>00</sup>	4 <sup>50</sup>	6 <sup>50</sup>	9 <sup>00</sup>	11 <sup>50</sup>	14 <sup>00</sup>
sonst	Mk. 6.50	7.50	10.00	14.00	17.00	20.00

### Herren-Anzüge!

### Ausverkaufspreise:

jetzt	Mk. 12 <sup>00</sup>	16 <sup>00</sup>	22 <sup>00</sup>	25 <sup>00</sup>
sonst	Mk. 18.00	25.00	30.00	40.00

### Damen-Paletots!

schwarz und farbig, Ausverkaufspreise:

jetzt	Mk. 5 <sup>00</sup>	7 <sup>00</sup>	9 <sup>00</sup>	12 <sup>00</sup>	16 <sup>00</sup>	20 <sup>00</sup>
sonst	Mk. 10.00	12.00	14.00	17.50	25.00	32.00

### Kostümröcke! Mädchenkleider! Blusen!

bedeutend unterm Preis!

**Gardinen, Vitragen, Spachtelborden, Scheibengardinen usw.,** um vollständig zu räumen, im Preise zurückgesetzt um

**20% bis 50%**

## Geschäftshaus Karl Seidel,

Inh. Paul Seidel, Lugau, obere Hauptstr. 4.

### Hausweber

mit Hand- und mechan. Stühlen werden für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. **Faktorei Herrmannstraße 12, Hohenstein-Ernstthal.**

Suche per 1. Juni ein solides und ehrliches **Dienstmädchen** bei gutem Lohn. Alter 16 bis 19 Jahre. Vorzustellen bei Ernst Ludwig Nachf., Kolonialw.-Gesch., Neutirggen i. G.

Suche für sofort oder 1. Mai ordentliches, ehliches, sauberes **Dienstmädchen.** Frau Hjn. Helene Seidel, Lugau, obere Hauptstraße 4.

Ehrliches, ordentliches **Ostermädchen** gef. Reichenhain b. Chh. 73c, pt.

Fleißiges, zuverlässiges **Dienstmädchen** bei gutem Lohn für sofort oder 15. April gesucht. **Edo Rindermann, Neustadt b. Chemnitz, neb. Hirtg. Höckerstr.**

**Ostermädchen** zum Lepieren gesucht. **Ferdinand Kestler, Hohenstein-Er., Bahnstraße 22.**

Geübte **Repassiererinnen** bei gutem Wochenlohn gesucht. **Carl Gruber, Hoh.-Er.**

Suche per 15. April einen **Knecht** v. 15—18 Jahren. Derselbe muß auch etw. v. d. Landwirtschaft versteh. **Robert Engelhardt, Caselwitz bei Dörlau (Esterb.)**

Einen ordentlichen **Großknecht** sucht **Hermann Loeve, Barthau, Friedrichstraße 8.**

**Gute Lehrstelle** sofort oder Oetern zu besetzen. **Bäckerei u. Konditorei, Chemnitz, Schulstraße 26.**

**Rettelware** auf 2ter und 22er Maschine gibt aus. **Joh. Alb. Winkler, Hoh.-Er., König Albertstraße.**

### Achtung!

**Passend für Brautleute. 10 Ottomanen und Sofas, 2 kompl. Küchen** billig zu verkaufen. Zur Anfertigung von **Kolstermöbel** in nur solcher Ausführung in allen Preislagen, sowie Lieferung ganzer **Ausstattungen** empfiehlt sich **Heinrich Fischer, Polsterer, Hohenstein-Er., Bahnstraße 10.**

**Trauringe,** jugenlos, in jedem Goldgehalt stets am Lager, empfiehlt billigst **William Altroggen, Goldschmied, Hoh.-Er., Dresdner Straße 6.**

**Schreib-Block** für Kontor und Privat empfiehlt zu billigen Preisen die Geschäftsstelle des Bl.

### ff. Schweizerkäse,

1 Pfd. Mt. 1.10. **Prima Limburger,** 1 Pfd. 42 Pfg.

**Harzkäse,** 5 Stück 10 Pfg.

div. Sorten **Sahnenkäse.**

**Cervelat- und Salamiwurst,** 1 Pfd. Mt. 1.55.

**Halberstädter Würstchen,** 1 Paar 13 Pfg.

1 Dose 60 Paar Inhalt Mt. 7.50.

**Russ. Salat,** 1/2 Pfd. 30 Pfg.

**Ringäpfel, weiße,** 1 Pfd. 52, 5 Pfd. 250 Pfg.

**Aprikosen,** 1 Pfd. 80 Pfg.

**ff. Mischobst,** 1 Pfd. 35 Pfg.

**ff. geröst. Kaffees,** 1/2 Pfd. 35, 40, 45 Pfg.

**Johannisbeerwein,** 1 Liter 65 Pfg.

**Heidelbeerwein,** 1 Liter 60 Pfg.

**Apfelwein,** 1 Liter 38 Pfg.

**Feinste Delfardinen,** 2 Dose von 30 Pfg. an.

**Frucht- und Gemüse-Konserven** staumend billig.

**Max Bretschneider,** Hoh.-Er., Bismarckstraße 3.

Echten Nordhäuser **Doppel-Korn,** Krug 2 Mt., allein zu haben bei **Emil Uhlig, Weinhandlung, Hohenstein-Ernstthal.**

Eine gut erhaltene **Kinderkutsche** ist billig zu verkaufen. Hoh.-Er., Gartenstraße 1.

### Norddeutsche Fischhalle

Hoh.-Er., Lungwitzer Str. Von heute ab frische

### Seefische,

feinste blutfrische Ware. Für die Feiertage empfehle allerhand feine

### Fischwaren,

Delikatessen, Konserven u. Früchte.

### Saat-Kartoffeln!

Frühe Kaiserkrone, Schneeglockchen, Magdeburger Kralle, Mittelfrühe Böhm's Erfolg, Topas-Neß, Späte rote Reichskanzler, Bismarck, Wohlmann v. Ludwig 3-4, Daberjche Zwiebeln, weiße Utopdate, Ella, gelbfleischige Industrie.

Sämtliche Sorten nur vom leichtesten Sandboden, legerfertig am Lager, bei 10 Jtr. franco ins Haus; sowie prima rote und weiße Speisefactoffeln und gesunde Futterfactoffeln offeriert

billigst **Emil Höfel,** Wilsenbrand. — Telephon 210.

### Wo kaufen Sie

die besten 5- und 6 Pfg. **Zigarren?** bei **Max Weller,** Zigarren-Spezial-Geschäft, Hoh.-Er., Dresdner Straße 34. NB. Bei Abnahme ganzer Kisten Rabatt.

### Ia Mohnöl,

frisch geschlagen, sehr fein im Gefäß, 60 Pf., empfiehlt **Edo Hugo Claus,** Hoh.-Er., Breitestraße 19.

### Alte Zinngeräte,

Zeller, Leichter, Rahmen usw., zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Beschreibung der Objekte und Preisangabe unter O. R. a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

### Junge hochtragende Kuh

zu verkaufen. Gut Nr. 60, Langenberg.

# Damen-Konfektion



staunend billig!



Neue frische Frühjahrs-Kostüme

Kostümröcke

neueste schicke Blusenfassons  
blau, schwarz, neueste farbige Stoffe

Frühjahrs-Neuheiten.

3<sup>00</sup> 4<sup>00</sup> 5<sup>50</sup> 7<sup>00</sup> 8<sup>50</sup>

Für Frauen! Schwarze Tuch-Paletots und Mäntel

in allen Längen, hübsch garniert

10<sup>00</sup> 14<sup>00</sup> 17<sup>00</sup> 20<sup>00</sup> 23<sup>00</sup> und höher.

Farbige Paletots für junge Mädchen

Sport-Jacketts neueste Fassons

Neue Staubmäntel

mod. helle Farben, blau, schwarz.

**Gustav Silbermann** nur Hohenstein-Er.

## Oeffentlicher Familienabend

des Turnvereins von 1856 (D. T.)

im **Logenhaus** am 1. Osterfeiertag.

Anfang 8 Uhr abends. — Eintrittskarten im Vorverkauf 40 Pfg., an der Abendkasse 50 Pfg.  
Vorverkaufsstellen: G. Reinhold, Buchhandlung, Oststraße; Elinor Engelmann, Friseur, Centralstraße; Ed. Just, Buchhandlung, Bahnstraße; Paul Garbe, Buchhandlung, Herrmannstraße; Max Möser, Friseur, Conrad Clausstraße, und W. Weise, Logenhaus.

Café Central,  
Hohenstein-Ernstthal.  
ff. Biere,  
Conditioreibüfett.

5-10 Mk. u. mehr im Hause tägl. zu verd. Postl. genügt.  
Rich. Dirichs, Hamburg 15.

Der Turnrat.

## Turnverein „Saxonia“, Oberlungwitz.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag

### öffentliche Abendunterhaltung

im Gasthof „zum deutschen Kaiser“, bestehend in gefanglichen, turnerischen und humoristischen Aufführungen.

Der Reinertrag ist zum Besten der Turnhallenkasse bestimmt.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Entree 40 Pfg. Anfang 8 Uhr.  
Einen genussreichen Abend versprechend, ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Der Turnrat.

## Tanz-Unterricht.

Hiermit den werten Damen und Herren von Hohenstein-Ernstthal und Umgebung zur Mitteilung, dass der gewünschte

### Frühjahrs-Kursus

Mittwoch, den 15. April, abends 1/9 Uhr im „Logenhaus“ beginnt.

Desgleichen der schon längst gewünschte

### Privat-Extra-Kursus

Donnerstag, den 16. April, abends 1/9 Uhr im Hotel „Drei Schwanen“.

Es werden gelehrt: Contre, Quadrille à la cour, Mühle im Schwarzwald, Mennett-Walzer, Schlittschuhläufer, Tango, desgleichen noch viele Gesellschaftstänze sowie alle Rundtänze, ferner die Umgangsformen, sich in gesellschaftlichen Kreisen zu bewegen.

Einer zahlreichen Beteiligung sieht freundlichst entgegen

**Louis Wenzel, Tanzlehrer,**

Hohenstein-Ernstthal, Weinkellerstrasse 39.

Werte Anmeldungen können zu jeder Zeit in meiner Wohnung sowie in den genannten Lokalen stattfinden.

## Asta Nielsen „Das Kind ruft.“

### Restaurant u. Café „Reichshof“

Hohenstein-Ernstthal  
Ecke Bismarck- und Hüttengrundstrasse,  
5 Minuten vom Bahnhof und Endstation der Straßenbahn.  
Größtes und schönstes Café am Platz.  
— Angenehmer Familienverkehr. —  
ff. Speisen und Getränke. — Zentralheizung. — Billard.  
Neuestes elektrisches Kunstspiel-Piano.

### Gelegenheitsgeschenke

zur Verlobung, Hochzeit, Silberhochzeit, Geburtstag etc.  
finden Sie in großer Auswahl bei  
**Arno Langrock, Gersdorf,** Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.



Berggasthaus  
„Bismarckhöhe“,  
Hohenstein-Ernstthal.

Zu den Feiertagen empfehle:

Diners

in jeder Preisklasse, bei Vorausbestellung Berücksichtigung jedmöglicher Wünsche.

Hochachtungsvoll Ernst Kabisch.

## Restaurant Deutsche Eiche,

Hohenstein-Ernstthal.

Während der Osterfeiertage Ausfühant von echt Henninger „Oster-Gold“,

Schloßlager und Heilmann-Bilfner.  
Am 1. Feiertag musikalische Unterhaltung:  
Mandoline, Gitarre, Geige und Zither.

Solastäten sind renoviert.  
Zu zahlreichem Besuche ladet ein. Otto Böttcher.

## Preiswertes Spezial-Angebot!

500 Paar Damenstrümpfe  
größtenteils Betinet- und Musselinstrümpfe, mit und ohne Seidenglanz, außer schwarz und leber in allen modernen Farben, Paar von 115 bis 28 Pf.

700 Paar Kinderstrümpfe  
schwarz, leber, weiß, hellblau, rosa, glatt und durchbrochen, aus prima Naco und anderen Garnen, Paar von 110 bis 20 Pf.

150 Paar Kinderföckchen  
mit Woltrand, in allen modernen Farben, Paar von 75 bis 30 Pf.

450 Paar Damenhandschuhe  
Tritot, in allen modernen Frühjahrsfarben, dauerhafte Qualitäten, gut sitzend, Paar von 145 bis 38 Pf.

Glacee-Handschuhe  
erprobt gutes Fabritat, in allen gangbaren Farben, Paar von 2,75 bis 1<sup>25</sup>

Damen-Handtaschen  
in allen modernen Fassons, enormes Sortiment in der Preislage von 1,850 bis 90 Pf.

Damen-Korsetts  
frad., Directoire- u. andere Fassons, nur gut sitzende Fassons, enormes Lager in der Preislage von 950 bis 95 Pf.

Weisse Oberhemden  
mit. Rips oder seidenartigen, weichen Einfügen, 4,95, 4<sup>45</sup>

Weisse Serviteurs  
weich, mit seidenartigen Einfügen, entgeltende Muster, 95, 75, 58, 48, 38 Pf.

Hofenträger, Krawatten, Schirme, Stöcke.

## S. Rosenthal & Co.

Hohenstein-Ernstthal

Weinkellerstrasse, Ecke Conrad Claus-Str.

Für die vielen Beweise der Liebe und Anteilnahme beim Heim-  
gange unseres teuren, unvergesslichen Entschlafenen

## Herrn Karl Friedrich Schönfeld

sagen allen

herzinnigsten Dank

Gersdorf, den 9. April 1914

die tieftrauernde Witwe Thekla Schönfeld geb. Hillig  
und alle übrigen Hinterbliebenen.

# Neu eingetroffen

## Entzückende Neuheiten

# Kostüme

teils auf Seide, in blau, schwarz und den neuesten Farbenstellungen

950 Mk. 1250 Mk. 1650 Mk. 1950 Mk. 2400 Mk. 2950 Mk.

Ferner zu staunend billigen Preisen:

Schwarze Tuch-Paletots ♦ Popelin- u. Staubmäntel  
Sportjacketts, Blusen, Kostümröcke, Kinderkleidchen  
Russenkittel, Voilekleider.

## Knaben- und Herren-Anzüge

in eleganten Neuheiten zu billigsten Preisen.

Hohenstein-Ernstthaler **Warenhaus** G. m. b. H.

Ein Versuch überzeugt,  
dass man bei grösster Auswahl



### Die neueste Behauptung

in Hüten und Mützen

zu enorm billigen Preisen

in dem ersten Spezialgeschäft für Hohenstein-Er. und Umgebung von

**Rich. Mayer Nachf.**

Inh.: Kurt Wolf erhält.

Da ich nur von den ersten Fabriken des In- und Auslandes beziehe, bin ich in der Lage, meinen werten Kunden stets das Neueste billigst bieten zu können.

**Damen-Panamas äusserst billig.**

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Voranzeige!  
Zum Osterfeste  
wird im  
**Gasthof zum grünen Tal**  
Gersdorf Bez. Chf.  
der in  
künstlerischer Ausführung  
neu renovierte  
**größte Saal am Platze**  
dem Betrieb übergeben.  
Joh. Hübsch und Frau.

Freiw. Feuerwehr,  
II. Kompagnie, Hohenstein-Er.  
Morgen Sonnabend, abends  
1/9 Uhr  
**Versammlung**  
im Vereinslokal.  
Um zahlreiches Erscheinen  
bittet  
der Vorstand.

K. S. Militär-Verein I.  
Hohenstein-Ernstthal, Neustadt.  
Nächsten Sonntag,  
abends punkt 7 Uhr  
**Versammlung**  
im Vereinslokal „Bad  
Ernstthal“. Der Vorstand.

Königl. Sächs.  
Militärverein  
Hoh.-Er., Altstadt.  
Sonnabend, den 11. April,  
abends 1/9 Uhr  
**Versammlung**  
im Vereinslokal Gewerbehäus.  
Mit Kameradschaftl. Gruß  
Der Vorstand.

Baugenossenschaft und  
Mieterverein  
Hohenstein-Ernstthal.  
Zum Begräbnis unseres  
ehemaligen Vorsitzenden und  
Vorstandsmitgliedes  
**Herrn August Richter**  
sammeln Genossenschaft und  
Verein morgen Freitag nach-  
mittags 2 Uhr im „Amtshof“.  
Allseitige Teilnahme erwarten  
die Vorsitzenden.

**Aluminium**  
Kochgeschirre sind die Besten in der  
**Küche.**



**Paul Wilde, Chemnitz,**  
Holzmarkt 5.

**Edison-Theater Gersdorf.**  
Sonnabend, Sonntag und Montag: Elite-Osterfest-Programm.  
**Die Geliebte des Herzogs.**

Großartiges Schauspiel in 3 Akten  
in der Hauptrolle Sarah Bernhardt.

**Im Geheimdienst.**

Militärisches Lustspiel in 2 Akten.  
Ferner ein herrliches Nebenprogramm.

Am 2. Feiertag vollständig neues Programm.  
An beiden Feiertagen nachm. Kindervorstellungen.  
Ergebenst ladet ein Die Verwaltung.

Für die uns zur Konfirmation unserer Tochter Helene  
erwiesenen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche sagen  
wir nur hierdurch unseren herzlichsten Dank.

**Max Heinrich Sieber u. Frau**  
Oberlungwitz, Herrmannstrasse, geb. Löffler.

Heute nachmittag 1/11 Uhr entschlief plötzlich und  
unerwartet, sanft und ruhig unser lieber Vater, Gross-  
und Schwiegervater

Herr Privatmann

**Traugott Friedrich Eduard Tetzner**

in seinem fast vollendeten 75. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetäubt und um stilles Beileid  
bittend an

**Emil Tetzner**  
**Lina Hellriegel geb. Tetzner**  
**Curt Hellriegel**  
**Olga Tetzner geb. Speck.**

Gersdorf, den 8. April 1914.

Die Beerdigung unseres lieben Vaters findet am  
1. Osterfeiertag mittags 1 Uhr unter freiwilliger Be-  
gleitung vom Trauerhause aus statt.

### DANK.

Für die uns in so überaus reichem Masse erwiesene  
Teilnahme beim Heimgange meiner unvergesslichen  
Gattin, unserer herzensguten Tochter und Schwester,  
der Frau

**Emma Nelly Schulze**  
geb. Naumann

sagen wir nur hierdurch unseren herzlichsten  
tiefgefühltesten Dank.

Oberlungwitz, den 8. April 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen

**Paul Schulze.**  
Familie Ernst Naumann.

### Dank.

Für die vielen Beweise der herzlichen Liebe und  
Teilnahme, die uns beim Heimgange meines unvergess-  
lichen, treu-erzogenen Gatten, unseres guten Vaters,

**Herrn Malermeister Richard Böhme**

entgegengebracht wurden, sagen wir allen Verwandten,  
Freunden und Bekannten, welche durch Wort, Schrift  
und reichen Blumenschmuck den lieben Dahingeshie-  
denen noch im Tode ehrten, **herzlichsten Dank.**

Besonderen Dank seinen lieben Sangesbrüdern vom  
Männergesangsverein, der Sängerschaft vom Turn-  
verein „Germania“, sowie auch den anderen Vereinen  
und Korporationen für die ehrenvolle Begleitung zu  
seiner letzten Ruhestätte Dank Herrn Pastor Schödel  
für die trostreichen Worte.

Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein.  
Dir aber, du teurer Entschlafener, rufen wir ein  
„Ruhe sanft“ und ein „Seliges Wiedersehen“ in deine  
kühle Gruft nach.

Oberlungwitz, den 9. April 1914.

**Hedwig verw. Böhme**  
nebst Kindern.

Spachtelkragen u. Garnituren  
alle modernen Fassons von 28 Pf. an.

Letzte Neuheit!  
Schottische seidene Kragen,  
moderne Fassons, 78 110 135 160 185 Pf.



### Korsetts

alle mod. Fassons mit  
rostfich. Silberfedern,  
nur erprobte erstklass.  
Schiffische und Rötner  
Fabrikate,  
Garantie für tadel-  
losen Sitz und große  
Haltbarkeit,  
von 95 bis 850 Pf.

**Gustav Günther, C. H. Schellenberger Nachf.,**

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Hohenstein-Ernstthal.

Gde Dresdner und Schulstraße.

**Damen-Handtaschen**

nur die letzten Neuheiten,  
Kobalt-, Spiegel- und U.berjag abfons,  
von 85 Pf. bis Mt. 13<sup>00</sup>

**Kindertaschen** entzückende  
Neuheiten  
von 48 Pf. an.

**Lack-Gürtel** reiche Auswahl 38 Pf.  
von an.

**Leder-Gürtel, Samt-Gürtel**  
in nur modernen Breiten und  
prachtvollen Schöffern von 45 an.

**Kind- und Damenstrümpfe**  
in schwarz und l. def. farbig, 28 Pf.  
Baumwolle und Wolle von an.

**Haarschmuck, Broschen,  
Nadeln, Rüschen, Zopfbander**  
in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

**Reklame-Angebot!**

**Glacéhandschuhe** für Damen 85 Pf.

**Schweden-Handschuhe** 110 Pf.  
für Damen in schönen Farben

**Glacé- u. Schwedenhandschuhe** 155 Pf.  
für Damen

**Glacéhandschuhe** Marke  
M. P. H. 250 Pf.  
1a Qualität

**Wasch-Chair-Handschuhe**  
das Beste, was es gibt, 310 Pf.

**Perl-Körper-Handschuhe**  
für Damen, ca. 50 cm lang,  
Seide-Imitation, weiß und bunt 95 Pf.

**Reinschneider Perlfilet**  
**Handschuhe 1a. Qual.** ca. 50 cm 185 Pf.  
lang, weiß und bunt

**Untertailen** mit Stiderei  
von 68 an.

Amerik. Fassons Marke „Trumpf“ 1 1/3 bis  
Garantiert tadellose Passform 350 Pf.

# Beilage zum Hohenstein-Grüfthaler Anzeiger

Tageblatt.

Nr. 83.

Freitag, den 10. April 1914.

41. Jahrgang



## Karfreitagsgedanken.

(Nachdruck verboten.)

Ist auch Frühlingssonne  
Ningsum ausgekreut, —  
Erste Stimmen mahnen  
Heut' die Christenheit,  
Mahnen, daß noch immer  
Buß' und Umkehr not,  
Wenn der Gnade Schimmer  
Auch den Tag umloht!

Nun der Tag gekommen,  
Der die Dornen trug,  
Da man ihn genommen  
Und ans Kreuz schlug,  
Der der Erde Sünden  
Auf sich nahm voll Leid,  
Laßt uns laut verkünden  
Seine Herrlichkeit!

Ah, der trüben Stunden  
Namen viel dahn,  
Da wir Trost gefunden  
Nimmer unserm Sinn,  
Da wir in Verehrung  
Suchten überall, —  
Nimmer fand Erhöhung  
Unser Worte Schall!

Denn in dunklen Tiefen  
Sahen wir gebannt, —  
Was die Stimmen riefen,  
Nirgend's Antwort fand

Licht und Sonne schnten  
Wir herbei, daß warm  
Sie die Welt veränderten,  
Frei von Frost und Garm!

Und in diesen stillen  
Tagen wird sich reich  
Unser Traum erfüllen:  
Frühlingssonne gleich!  
Den der Menschheit Fehle  
In den Tod hieß geh'n,  
Jeder gläub'gen Seele  
Wird er aufersteh'n!

Karfreitag, stiller, rauher  
Tag der ersten Pflicht, —  
Bringst du auch die Trauer,  
Bringst du doch das Licht!  
Deine Weihe spende  
Festig-unverfehrt, —  
Segne Herz und Hände  
Jedem, der dich ehrt!

Hart vor die lichten Pforten des Auferstehungsfestes ist ein ernster, stiller Tag gestellt: der Freitag der Karwoche. Es ist jener Tag, an dem der Heiland für die Erlösung der sündigen Menschheit den Kreuzestod auf sich nahm, an dem einem Erdenleben das Siegel der göttlichen Verklärung aufgedrückt ward, einem Leben, dem nachzueifern und nachzustreben einer ganzen Welt zum ewigen Heile, zur Erlösung von Nacht, Tod und Verdammnis werden sollte.

Ein bedeutungsvoller Tag, nicht nur in kirchlicher Beziehung, ist gekommen; auch in unser Privatleben greift er mächtig ein. So ernst aber auch die Gedanken sein mögen, die uns heute erfüllen, sie sind doch nicht bar aller hoffnungsvollen Sichtblicke. Denn wie der Acheronmittenstag der Frühlingssonne ein Ende bereitet, so will der Karfreitag uns die Pforten der Osterfreude erschließen und Auferstehungsheiligkeit in unsere Herzen träufeln. Nun soll auch in den Menschengemütern der Winter endgültig begeben werden. Ein neuer Lenz will erblühen und niemand soll seinem Keimen und Sprühen, seinem Leuchten und Laugen Einhalt gebieten.

Aber als ernste Mahnung stehen über unserm Tage die Kreuzesworte und das Bild des durch Menschenunrecht zu Tode gefolterten Gottesohnes. Und beides leitet vor unseren Augen und Ohren und will nimmer weichen. Aber die Bangigkeit, die im Gefolge der Kreuzesgeschichte einherzieht, läutert uns, befreit uns, vertieft uns. Der das Leid der Welt als ein Unschuldiger auf sich genommen, wollte uns ja erlösen und befreien, sofern wir selbst in uns ein Streben nach Befreiung und Erlösung tragen. Und nun werden die alten Bibelworte wieder einmal wahr und erweisen ihre ungebrogene Zauberkraft, die da wirken und bestehen wird, solange gläubige Menschen atmen und auf Erden wandeln.

Und wahrlich, ernst ist die Zeit, in der wir leben! Wie Waffenlittern hallt es in der Luft. Unbotmäßigkeit redt aller Enden ihr Dragen-

haupt. Aber die Welt rollt weiter, und alles Erdenleben entwickelt sich nach bestehenden, unabänderlichen Gesetzen. In die Karfreitagsstille hinein aber tönt es bereits, wie eine Vorahnung von jubelnden Oterglöckchen, daß sich die Gräber öffnen werden und das Totgeglaubte zu neuem Leben ermahnen wird.

In dieser Gemüthsheit liegt ein starker Ewigkeitsglauben verankert, der siegreich allem modernen Materialismus trotzt. Denn nicht im Materiellen liegt unsere menschliche Bestimmung, sondern im Ideellen; nicht unserem Körper, sondern unserer Seele sollen wir dienen. Das Unmögliche in uns sollen wir überwinden, auf daß unser Anteil am Göttlichen keinerlei Schaden nehme. Denn aus der Ewigkeit kommen wir, und zur Ewigkeit gehen wir. Das ist unsere Bestimmung, die uns die heilige Schrift selbst die Krone der ganzen Schöpfung genannt hat.

Diesen Gedanken ganz ins Praktische übersezt, heißt aber nichts anderes, als das: wir sollen mit unserem ganzen Wesen für ethische und vollkommene Ideale eintreten, wir sollen im Familien- und im Freundeskreise für das wahrhaft Gute wirken, auf daß unser Angehörigen nicht mit unserm irdischen Lode erlöset. Denn nichts Größeres und Schöneres ward dem Menschen gegeben, als der Unsterblichkeit teilhaftig zu werden. Wort und Tat, Beispiel und Bestimmung aber sind die Fundamente, auf denen er den Tempel seiner zeitlichen Unsterblichkeit aufzubauen und zu errichten vermag. Dem aber sollte ein jeder unter uns, der nicht umsonst zu leben wünscht, nachstreben! Und wenn er auch das ganze Jahr hindurch nicht an diesen Umstand denkt, der Ernst und die Weihe des Karfreitags sollte ihn si herlich daran mahnen und erinnern, denn kein Tag eignet sich besser und würdiger dazu, als dieser!

Und die Karfreitagsstimmen klingen und dröhnen mit ernster, mahrender Gewalt. Sie geben keine Ruhe, bis daß sie durch die Rinde des verhärteten Sündenherzens mit ihren Tönen hindurchgedrungen sind. Wer wollte da mit Absicht seine Seele verschließen? Der Kreuzestag aber wird uns zugleich auch zum Erlösungstage! Karfreitag ist der ernsteste und stillste kirchliche Festtag des ganzen Jahres. Er ist der Gipfelpunkt der ganzen Karwoche. Und somit wird er zum Vorbereitungsstage für die Freude des Auferstehungsfestes, das kurz nach ihm ins Land zu treten gewillt ist. Eine eigene Stimmung entströmt unserem Tage; niemand kann sich ihr ganz entziehen; und auch wir möchten ihr, und zwar in den folgenden Worten, Ausdruck verleihen:

Ein Tag der Trauer und der Weihe  
Stieg der Karfreitag in die Welt,  
Er bringt die Gnade uns aufs neue  
Herab vom hohen Himmelszelt!  
Er will die Seele uns erlösen,  
Auf daß wir frei und ledig sind

## Drei Tage

liegt die Oster-Nummer  
unserer Zeitung auf.

### Allen Geschäftsleuten, Hoteliers, Restaurateuren, Vergnügungsorten

um bietet daher diese Nummer eine besondere Gelegenheit zur Verbreitung ihrer Empfehlungs-Anzeigen.

Wir bitten, Inserate für die Oster-Nummer möglichst frühzeitig aufzugeben, damit für gutes Satz- und Druckvergnügen Sorge getragen werden kann.

## Ein Wintertraum.

Roman von Nanny Wotho.

11 Fortsetzung.

(Copyright 1913 by Nanny Wotho, Leipzig.)

Da gab es keine Selbstgeheime mehr und Liebesmähler bis in die Nacht hinein, keine Theaterprinzessinnen und kostspieligen Aneuerer aller Art, sondern ernste Arbeit für den Mann, der nicht schlecht, sondern nur leichtsinnig war, der sich, wie sie, sehnte nach dem Leben und seiner Gut. Ingeborg preßte die weißen Zähne aufeinander, daß sie knirschten.

Sie war fast unbewußt am Start stehen geblieben, wo sich ein Vobsteig nach dem anderen bemaunte, und ein Nodel nach dem anderen zu Tal flog.

Mechanisch grüßte die Gräfin hier und dort hin. Umsonst sah sie sich nach Fremengard um, und unwillig dachte sie:

„Das Wädel denn noch immer schlief.“ Und wieder froh Ingeborg eine heiße Umarmung zum Herzen.

Auch Fremengard war von diesem Drama zum Lebensgenuss beherzt wie Ott und wie sie selbst.

Was half alles Ringen und Kämpfen? Unpöblich war sie wieder da, diese heiße Sehnsucht nach dem Leben, nach Genuß, nach Lebensfreude, und dahinter stand das Grauen. Der Gelandschaftsakt aber trat wieder auf Ingeborg zu.

„Gnädigste Gräfin sind heute, wie ich hörte, ohne Mannschaft. Wollen Sie nicht auf der Fere mitfahren?“

„Danke, Herr von Suthheim — ich steure heute den Kar selbst.“

„Belastung?“ fragte der Attache, wie es schien mit einem leisen Lächeln.

„Zwei Burken aus dem Dorfe, mit denen ich öfter fahre, wenn die Mannschaft nicht volkhäßig, und James Wood.“

Verfärbte sich nicht das Lächeln auf Suthheims Gesicht?

„Wünsche viel Vergnügen, Gräfin, da kommt auch meine Vob-Mannschaft.“

Dans Ulrich Vossen und seine Schwester, Fremengard, Herr von Köpping, Suthheim und

der Prinz umstanden jetzt lachend und plaudernd Gräfin Ingeborg.

Die Damen trugen weiße Röcke, rote Sweater und rote Zivelmützen, die Herren weiße Sweater und rote Mützen. Wie die Teufel sahen sie alle aus. Aber Sonne lag auf edem Gesicht.

„Eigentlich sollten wir zürnen, Gräfin“, wandte der Prinz sich zu Ingeborg, indem er sich über ihre Hand beugte, „daß wir heute von dem Kar verbannt sind.“

„Aber erlauben Sie mal, lieber Prinz“, mischte sich Fremengard lachend in das Gespräch. „Wohnt scheinen die Ehre, für heute in die Vob-Mannschaft der Fere eingereiht zu sein, gar nicht in genügender Weise zu würdigen?“

„Doch, Kontesse, denn wenn Sie mich nicht heute in Gnaden aufgenommen hätten, wäre ich ja, nachdem mir Gräfin Ingeborg erklärt, heute ohne mich zu fahren, ganz verbannt gewesen.“

„Vereuen Sie schon, mir den Kar anvertraut zu haben?“ fragte Ingeborg einwas bodmütig.

„Daraus nicht, Gräfin, ich bin glücklich, Ihre Wünsche erfüllen zu können.“

Wieder beugte er sich über ihre Hand, und Ingeborg gewahrte, wie leise das Blut in sein klares Gesicht stieg. Und wie sie aufblühte, sah sie die breite, verschneite Straße entlang die hohe Gestalt James Woods auf den Start zuschreiten, und dabei trat plötzlich eine leise Blutwelle auch in ihr Gesicht.

Der junge Vossen, der bisher vergeblich nach Kerken ausgeschaut, sah schon am Steuer.

„Also, ich bitte, meine Herrschaften.“

Im Augenblick hatte sich der Vobsteig, kemannet.

„Fertig?“ fragte Vossens Stimme, und „Fertig! All right!“ schallte es zurück.

Mit wuchtigem Sprung schwang sich Köpping als Bremser auf den Vob, so dem Schlitten den nötigen Schwung gebend, der das schwere Gefährt pfeilschnell abwärts führte.

„Vob-Heil!“ ließ sich da plötzlich eine tiefe Stimme neben Ingeborg vernehmen, und es

dünkte ihr, als hätte diese tiefe Stimme einen ganz besonderen, bewegten Klang.

Lächelnd hob sie die Augen zu James Wood auf. Ueber aufgeschaukelte Schneewälle reichten sie sich die Hände.

„Wo haben Sie denn den Kar?“ forschte sie, „ich sehe ihn nicht.“

„Ich habe ihn durch die beiden Burken zum Klubschiff lassen, Gräfin. Wir wollen doch auf der Bahn fahren. Nicht wahr? So verprügeln Sie es mir, und ich habe gedacht, daß wir, wenn es Sie nicht so sehr ermüdet, bei dem herrlichen Wetter das Stück bis zum Start der Vobbahn gehen.“

„Aber natürlich, ich freue mich, mir etwas Bewegung zu machen.“

Schon schritt sie an seiner Seite die Straße entlang. Ein Wädel um den roten Mund, und einen verkommenen Schein in den klaren, klauen Augen.

Die Schloßwiese mit ihrem weißen, duffigen Pelzmantel leuchtete und funkelte im Sonnengold. Rechts dehnte sich die spiegelglatte Eisfläche der Schlittschubbahn, die schon ziemlich belebt war. Einen Augenblick standen die beiden hohen Gestalten, um zu schauen.

Aber nicht die Kunstläufer auf dem Eis waren es, die ihre Aufmerksamkeit fesselten, sondern der uneingeständene Wunsch beherrschte beide, die Schönheit des klaren, sonnigen, leuchtenden Wintermorgens in schweigender Gemeinsamkeit zu genießen.

Langsam gingen sie jetzt durch das verschneite Oberhof mit seinem dunkelblauen Himmel, und den hochaufragenden, weißen Säulen. An jedem Zweig, an jedem Astchen funkelten Millionen kleiner, weißer Eiskristalle. Raubfrost auf Baum und Strauch und duffige, weichgehellte Schneeberge überall in der schimmernden Ferne.

Jetzt schritten sie am Hotel Sanssouci vorüber.

„Hier wohne ich“, sagte der Flieger, „und wenn ich des Morgens in meine Loggia trete, die oft ganz voll Sonne ist, dann sehe ich über den weißen Schnee hinweg zum Schloßhotel, gerade auf Ihr Fenster, Gräfin.“

Sie mochte nicht fragen, woher er wisse,

welches Zimmer sie bewohnte. Sie lächelte nur:

„Sehr gute Augen müssen Sie haben, Mister Wood.“

„Auch beim Mondenschein“, ergänzte er, „kann ich Ihr Fenster ganz deutlich sehen. Wenn das Licht erlischt, dann weiß ich immer, daß auch Sie heute gefunden haben.“

„Wer sagt Dir denn das?“ hätte sie am liebsten erwidert. „Wo weißt Du, ob ich hier nicht jede Nacht durchwache?“

Doch das war ein gefährliches Gebiet. Niemals hatte sie so deutlich gefühlt, daß sie auf der Hut sein mußte.

Jedes Wort, jeder Blick dünkte ihr eine Gefahr.

Sie klopfte gelassen den Schnee von ihrem Kleide, mit dem sie einen Schneeberg gestreift, und schritt weiter mit ihm die Granitler Straße, die in sanfter Neigung zur Wegscheide durch den tiefen Tannenwald führte, entlang.

Die Häuser hatten jetzt aufgehört. Dort, wo der Weg zum großen Sprunghügel abzweigte, begegnete ihnen eine Kolonne Skiläufer, jetzt war die Straße menschenleer.

Ingeborg atmete wie befreit auf. Ihre Brust weitete sich, und in ihre Augen trat ein helles Licht.

James Wood konnte den Blick nicht von dem reizvollen Frauenanblick wenden, dessen edles Profil ihn entzückte.

Das dunkle, wollige, seidenweiche Haar quoll üppig unter der weißen Sportmütze hervor, und die roten Lippen glühten wie purpurne Rosen. Wie sicher und wie elastisch ihr Gang war

(Fortsetzung folgt.)

Selbst in Fällen chronischer Tuberkulose empfehle ich Kaffee Hag, den coffeinfreien Bohnenkaffee, mit außerordentlich günstigem Erfolg.

Prof. Dr. Müller, Berlin  
(Therapeutische Rundschau 1908, S. 7).

Von allem Niedrigen und Bösen,  
Von Schmach und Laster, Schand' und Sünd!  
Wer da bereut aus vollem Herzen  
Und Buße tut, wie sich's gebührt,  
Dem strahlen hell die Gnadenkerzen,  
Der wird erlöst und erhört!  
Des Himmels Güte preist und rühmt  
Und lebt dem Tag, wie sich's geziemt!

Solcher Art sollen die Karfreitagsgedanken  
sein, die uns bewegen. Machtvoll und ernst  
sollen sie uns durchdringen. Und wir sollen  
ihnen Einlass gewähren bis in unsere tiefste  
Seele hinein. Denn wer da reuig und aufrichtig  
am Karfreitag seiner Sünden gedenkt, den wird  
das Osterfest von seinem Seelenleid befreien, auf  
das er freudigen Herzens die Auferstehungsweite  
über sich ergehen lassen kann. Darum gehet hin  
und werbet der Segnungen des stillen Freitags  
teilhaftig: euch zum Segen und der Menschheit  
zum Nutzen!

### Vertilches und Gächliches.

Bezirksfeldwebel. Nächsten Sonntag  
abend ist der Bezirksfeldwebel im Sitzungszimmer  
— 1 Treppe — des Stadthauses am Neumarkt  
in Hohenstein-Ernstthal für die Mannschaften  
des Feuerwehrcorps dienstlich zu sprechen.  
Es können an diesem Tage Meldungen aller  
Art erledigt und Besuche abgegeben werden.  
Auch wird über alle militärischen Angelegenheiten,  
soweit sie die Fragesteller betreffen, bereitwillig  
Auskunft erteilt.

Kreisfeuerwehverband  
3. Mai d. J., findet der 7. Chargierten-Konferenz  
des Kreisfeuerwehrcorps Zwischenschicht  
in Meierei statt. Die Verbands-  
wehren sind aufgefordert worden, sich bei die-  
sem Konf. durch mindestens je einen Zeiger-  
zug und einen Sprengzugführer zu beteiligen.

Zur Warnung geben wir folgenden  
Fall bekannt: Eine von einem Aus-  
träger in einen Hausbriefkasten gesteckte Zei-  
tungsnummer wurde von einem Arbeiter her-  
ausgenommen und gelesen. Er behauptete  
nacher, er habe den Arbeitsnachweis einsehen  
wollen. Das Landgericht verurteilte ihn wegen  
Diebstahls zu 3 Wochen Gefängnis.

Hermsdorf, 9. April. Die Maifeier des  
Gewerkschaftskartells für Hohenstein-Ernstthal  
und Umgebung findet in diesem Jahre in kleinerem  
Umfange in Hermisdorf statt. Als Festlokal  
wurde der Strellersche Gasthof „zur grünen  
Linde“ gewählt.

Oelsnitz i. Erzgeb., 9. April. Herr Direktor  
Bretschneider, welcher bisher auf dem Deutsch-  
landschafte tätig war, hat den Direktorposten  
des Vereins für den Erzgebirge übernommen.

Neutirchen i. Erzgeb., 8. April. Gestern  
abend gegen 6 Uhr entstand auf noch unange-  
klärte Weise in einem Wohnhause im Guts-  
grundstücke der Neutirchen-Lugauer Ziegeleiwerk  
ein Schadenfeuer, das mit großer Schnelligkeit  
um sich griff und das ganze Gebäude in kurzer  
Zeit in Asche legte.

Chemnitz, 8. April. Bei dem gestrigen  
Gewitter schlug der Blitz in das Pfarrhaus in  
Ebersdorf. Die im Parterre befindliche Frau  
Pfarrer Kraß wurde erheblich verletzt. Das  
Zimmer wurde demoliert. — In Wittgensdorf  
wurde durch den gestrigen Sturm die Start-  
stromleitung zerissen, wodurch die Betriebe, die  
mit elektrischem Strom arbeiten, längere Zeit  
gestört waren.

Dresden, 8. April. Die Verhaftung eines  
Bankräubers glückte gestern nachmittag im Stadt-  
innern. Eine auf der Mittelstraße wohnende  
Fabrikantenscheffrau wollte in der Dresdener  
Grundrentenanstalt einen größeren Betrag Grund-  
rente bezahlen, war aber dabei fehlgegangen.  
Sie wurde bei dieser Gelegenheit von einem

Manne ohne Kopfbedeckung angesprochen, der  
ihm alsbald das Geld abnahm und die ange-  
legte Erledigung des Auftrages zusicherte. In  
diesem Moment kam ein Bote der Sparkasse  
hinzu, der von der Frau gefragt wurde, ob hier  
die Grundrentenanstalt sei. Als der Bote dies  
verneinte, entriß die Frau kurzerhand dem Un-  
bekannten das Geld mit den Worten: Da sind  
Sie wohl ein Betrüger? Der Spitzbube flüch-  
tete, setzte eine unter der Kleidung verborgene  
Mütze auf, konnte aber nach toller Jagd er-  
golaßt und festgenommen werden. Auf dem Po-  
lizeipräsidium entpuppte sich der Verhaftete als  
ein in Charlottenburg wohnender Friseur, der  
in dem dringenden Verdacht steht, derjenige Un-  
bekannte zu sein, der auf Postämtern und ande-  
wärts gleiche Manöver verübte. — Ein plötz-  
licher Tod ereilte gestern mittag den Komiker  
Heinrich Gange vor dem Restaurant „Stadt Bil-  
sen“, wo der Künstler von einem Herzschlag be-  
troffen wurde; er war eben erst aus Leipzig ein-  
getroffen. — Die verunglückte Frau, die auf dem  
Neustädter Bahnhof überfahren und getötet  
wurde, ist eine 68 Jahre alte Witwe aus Mei-  
ßen, namens Leopold.

Dölschen bei Dresden, 8. April. Vom  
Eisenbahnzuge überfahren wurde in der Nähe  
der Friedrich-August-Mühle der 15jährige Schrei-  
berlehrling Große aus dem benachbarten Dorfe  
Burgl. Dem Bedauernswerten wurde der Kopf  
vom Rumpfe abgetrennt. Ob ein Unglücksfall  
oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht fest-  
gestellt werden.

Mägeln (Bez. Leipzig), 8. April. Wie vor  
einiger Zeit gemeldet wurde, spielte sich hier vor  
mehreren Wochen eine Affäre ab, die viel belacht  
wurde. Ein Schweizer verkehrte ein Mädchen,  
das aber nichts von ihm wissen wollte. Um die  
Hölle geneigter zu machen, bot sich dem Schwei-  
zer der Schneider Winkler aus Kiebitz als Ver-  
mittler an. Er rief dem Schweizer mehrere  
tausend Mark hinter der Scheune des Gutsherrn,  
bei dem die Geliebte in Stellung war, zu ver-  
graben. Der Schweizer tat dies auch, Winkler  
selbst aber stahl das Geld bei der ersten besten  
Gelegenheit. Natürlich blieb auch das Verstecken  
des Schweizeres erfolglos. Als er end-  
lich merkte, daß er beschwindelt worden war,  
hatte sich Winkler längst aus dem Staube ge-  
macht. Er konnte aber jetzt auf Kiebitzener  
Flur verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis  
zugeführt werden.

Leisnig, 8. April. Raffinierte Betrügereien  
verübt seit einiger Zeit ein Angestellter eines  
hiesigen Geschäftes. Er kassierte zum Nachteil  
seines Arbeitgebers Gelder ein, ohne sie abzu-  
liefern, und mußte die Unterschlagungen dadurch  
zu verdecken, daß er nachts mittels Nachschlüssels  
in das Kontor einbrang und dort in den Kontobü-  
chern Streichungen und Radierungen vornahm.  
Der ungetreue Beamte hat auf diese Weise über

1000 Mark erlangt. Er wurde bei seinen Mani-  
pulationen kürzlich nachts von der hiesigen Polizei  
gefaßt und verhaftet.

Ebersbach (Lausitz), 8. April. Zweimal  
ihre Steuern bezahlen müssen hier diejenigen  
Einwohner, die ihre Steuern an den Schulmann  
Krocker abgeliefert haben, der sie unterschlagen  
hat. Der Gemeinderat hat in seiner letzten  
Sitzung beschlossen, die Steuern von den in  
Frage kommenden Personen noch einmal zu erheben.

Sera, 8. April. Der Kaufmann Paul  
Hüttig wurde nach einwöchiger Verhandlung  
wegen Konkursvergehens und Betrugs in fünf  
Fällen zu drei Jahren Gefängnis und fünf  
Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Er war  
Inhaber dreier Firmen, die in Konkurs geraten  
sind. Bei allen drei Firmen wurden 1 500 000 Mk.  
Passiven und 25 000 Mk. Aktiven festgestellt.

### Kleine Chronik.

Frühlingsgewitter. In West- und Süd-  
deutschland haben heftige Frühlingsgewitter  
mannigfachen Schaden angerichtet. In Siedt  
wurde der Landwirt Christian Ruhlmann auf  
dem Felde vom Blitz erschlagen und seine Frau  
betäubt. In Kieselbrunn und in Elbingen schlug  
der Blitz je in ein Wohnhaus und verursachte  
starke Beschädigungen. Die Witzengeller Kapelle  
wurde durch Blitzschlag größtenteils zerstört. In  
der Gmünder Gegend haben die Kulturen durch  
heftige Hagelschläge gelitten, in Göttingen ent-  
wurzelte der Sturm mehrere mächtige Eichen,  
in Leonberg ist der Sturm einen größeren  
Neubau um. Im Hochschwarzwald fiel Neuschnee,  
auf den Berggipfeln liegt ein Meter  
Neuschnee.

Untergang eines Dreimasters. Bei den  
Seilly-Inseln stieß der englische Dampfer  
„Britisch Isles“ mit einem französischen Drei-  
master, dessen Name noch nicht festgestellt werden  
konnte, zusammen. Nach dem sinkenden  
Schiff Hilfe gebracht werden konnte, war es be-  
reits in den Wellen verschunden. Die gesamte  
Besatzung ist ertrunken.

Die Brände in den Baumwolllagern in  
Bombay wiederholen sich jetzt täglich. Am  
Dienstag ereignete sich vier Brände, die einen  
Schaden von fünf Millionen Mark verursachten.  
Polizei und Militär bewachen die Lager. Auf  
die Entdeckung der Brandstifter ist eine hohe  
Belohnung ausgesetzt.

Der Frankfurter Polizeifandal. In der  
Versteckungsaffäre des Kriminalkommissars Schmidt  
von der Frankfurter Sittenpolizei erfolgte eine  
zweite Verhaftung. Eine bekannte Halbweltlerin,  
Beatha Böhner mit Namen, wurde verhaftet.  
Sie soll dem Kriminalkommissar wiederholt Ge-  
schenke gemacht und ihm auch bares Geld ge-  
geben haben.

Schwere Vergiftungsfälle bei den höchsten  
Farbwerken. In den höchsten Farbwerken trugen  
sich dieser Tage schwere Vergiftungsfälle zu.  
Trotz der sorgfältigsten Sicherheitsmaßregeln  
strömten in einer Abteilung giftige Gase aus,  
durch welche die in dem Raum befindlichen  
Personen, Dr. Momberger, Dr. Zahn und Dr.  
Stodt, sowie zwei Aufseher bewußtlos wurden.  
Alle fünf Personen mußten sofort dem Kranken-  
haus zugeführt werden, wo sie sich wieder er-  
holten.

Tödtlich verunglückt. Der Gerichtsvollzieher  
Nehring in Eisenach verließ abends auf einem  
Dienstgange das Haus des Bürgermeisters, das  
nicht an der Bahn liegt. Von einem gerade  
herankommenden Zuge wurde der Unglückliche  
erfaßt; beide Beine wurden ihm abgefahren und  
der Schädel zertrümmert, so daß er sofort  
eintraf.

Zu den schweren Ausschreitungen des öster-  
reichischen Hauptmanns v. Dittmann in Bozener  
(Tirol) wird amtlich gemeldet, daß der Offizier  
unzurechnungsfähig sei. Eine bereits vorhandene  
Nervenkrankheit sei plötzlich zum Wahnsinn ge-  
worden. Die österreichischen Behörden betonten  
ausdrücklich, daß das Verhältnis zwischen der  
Bozener Bevölkerung und dem Militär, auch  
mit den Offizieren tschechischer Abstammung, das  
beste sei.

Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht  
in Göttingen verurteilte den Zigarrenmacher  
August Fußmann, der am Weihnachtsfestabend  
den Förster Knoche erschoss, wegen Mordes zum  
Tode, wegen Versuches, am 30. Dezember in  
Erbenhausen die beiden ihn verfolgenden Gen-  
darmer zu erschließen, zu 5 Jahren Zuchthaus  
und wegen unberechtigten Jagens zu 1 Woche  
Haft.

Raubüberfall. Aus Berlin wird gemeldet:  
Am Dienstagabend ist auf dem Wege Biesdorf-  
Friedrichsfelde der Ruffier Friedrich Hübner,  
wohnhaft in Berlin, Ratiborstraße, von einem  
Unbekannten, welchen er auf seine Bitte, ihn nach  
der Berliner Straße mitzunehmen, mitzuführen ließ,  
überfallen worden. Hübner ist durch einen  
Revolvererschuß in den Kopf und durch eine um  
den Hals geworfene Drahtschlinge, welche die  
rechte Halsseite bis auf die Gurgel aufgeschnitten  
hat, schwer verletzt. Er ist nach dem Kranken-  
haus „Königin-Elisabeth-Hospital“ in Oberhörn-  
weide gebracht worden. Gold füllte der Ueber-  
fallene nicht bei sich. Der Täter hatte das Pferd  
ausgespannt, ist aber durch ein hinzugekommenes  
Automobil verfehlt worden und flüchtig. Auf  
die Ergreifung des Täters, der Blutspuren an  
seiner Kleidung haben muß, ist eine Belohnung  
von 1000 Mark ausgesetzt.

Der Wertheimer-Konkurs. Ueber 1000 An-  
gestellte sind durch den Konkurs des Warenhauses  
W. Wertheim in Berlin brotlos geworden. Diese  
Angestellten sind die Leidtragenden in noch höherem  
Maße als die Gläubiger. Es kommen nicht  
weniger als 2600 Warengläubiger in Betracht.  
Die durchschnittlichen Forderungen bewegen sich  
unter 10 000 Mark; einige Firmen haben bis zu  
50 000 Mark Forderungen. Die höchste Summe,  
die das verkrachte Warenhaus einem einzelnen  
Warengläubiger schuldet, ist 85 000 Mark.  
Schlimmer daran sind allerdings die Gläubiger,  
die bare Darlehen hergaben.

Einbrecher. Bei einem nachts in Rogafen  
(Pofen) beim Kaufmann Vallert verübten Ein-  
bruchsdiebstahl erbeuteten die Diebe 5000 Mark  
bares Geld sowie eine Anzahl Kronungs- und  
Zubälums-Talerstücke. Die Täter sind noch nicht  
ermittelt.

Die einstmalige „schönste Frau“ Italiens  
gestorben. Wie aus Rom berichtet wird, starb  
in ihrer Villa in Vedano in der Lombardei im  
Alter von 68 Jahren die Herzogin Litta, die als  
schönste Frau Italiens seinerzeit eine bedeutende  
Rolle spielte.

## Verlobungs-Anzeigen

finden durch den

„Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger“ mit seinen beiden Nebenausgaben

„Oberlungwitzer Tageblatt“ und „Scheidtzer Tageblatt“

weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.

## Das Kreuz auf Golgatha.

Es ist, als hätte' des Himmels Macht  
Der Wolken Trübe voll entfacht.  
Und Dornenschwer die Geißel schwingt  
Um Kron' und Haupt. — Und schmerzhaft klingt  
Die Qual der Leiden hier und da  
Am Weg zum Kreuz nach Golgatha.

Schau auf zu diesem Kreuzestamm!  
Die Klage verstummt. — Still wie ein Lamm,  
So sitzt der große, starke Held  
Und räumt als Mensch der Erde Feld.  
Der Friedensfürst mit Gloria —  
Sieht hin am Kreuz auf Golgatha.

Gestorben nach des Glaubens Lehr  
Für all das große Sündenheer.  
Das Leiden schließt in Todesnacht,  
Es krönt sein Wert: „Es ist vollbracht!“  
Zur Seelerrettung das geschah  
Für uns am Kreuz auf Golgatha!

Karfreitagsgauber! Deine Lust  
Mahnt still uns an die eigne Brust,  
Was heut umstrahltet Glanz und Schein,  
Rann morgen wilst zerstoßen sein.  
Doch lebst du, wie es vorgehab,  
Stärkt dich das Kreuz auf Golgatha.

Und drückt es schwer dich, trag es fort,  
Der Glaube ist ein fester Hort.  
Der wahrhaft glaubt und redlich strebt,  
Erkennt, für was der Welt er lebt.  
Erdrückt die Schwermut dich beinah,  
Schau an das Kreuz auf Golgatha!

So pilgern wir im Leben hin,  
Wenn noch so heiter auch der Sinn,  
Merkt, unsre Erdenpilgerbahn  
Hält ganz gewiß einmal dort an.  
Wir bitten, ob das fern ob nah,  
Dann um ein gnädig Golgatha!

Willy Hänel, Chemnitz.

## Heimkehr.

Erzählung von Willy Hänel.

Der April machte in punkto Wetterbericht  
seinem Namen alle Ehre. Die nachtlatte Witterung  
jagte ein lauwarmes Frühlingswetter.  
Diesem war bald ein neuer Regenhauser auf  
den Fersen. Sonnenschein — Wetterschlag —  
Winterstürme — Frühlingstag — schien alles  
in einen Topf geworfen worden zu sein, zum  
Vergehen und Ergehen von des Sommers  
Sonnenschein. Die Zeit der Schneeschmelze  
hatte das fließende Wasser gespeist und der  
Eischoleengang gefährdete den Verkehr kleinerer  
Fahrzeuge auf der Wasserstraße bedenklich.  
„S' wird wieder Frühling, Alte! Schau  
hinnaus. Der Winter geht in Stücke, drüben  
auf dem Wasser schwimmen schon die Schaa-  
len.“ So sprach der Bootsmann Grunig zu  
seinem Weibe. Dieses lebte mit ihm an der  
primitiv gehaltenen Landungsbrücke, an wel-  
cher Stelle in den Sommermonaten die Fähre,  
die den Verkehr von einem zum anderen Ufer  
ermöglichte, anlegte.

„Jubel net zu früh, Gottfried! Das dau-  
ert noch reichlich 5-6 Wochen, eh' Dein Ge-  
schäft in Schwung kommt. Müßt Dir wohl  
oder übel bis dahin noch was anders suchen  
zum Verdienen.“

„Wird schon werden. Kommt Zeit, kommt  
Mat. Wir werden schon auskommen, wir zwei.  
Gelt, Mutter, denkst nicht auch so?“ Dabei  
stieß er die Angeredete zum Zeichen des Scher-  
zes liebfönd an den Arm.

„Wir zwei schon, freilich, aber — —“

„Was denn aber?“

„Wenn die Vene nicht wär.“

„Ja, der Rader, der könnt wahrlich auf  
uns paar alte Leute etwas mehr Rücksicht neh-  
men. Wenns nach mir allein ginge, ich möcht

sie gar nicht wieder ins Haus haben.“  
„Wird auch nicht kommen. Wird sich schwer  
täten. Zeit sie ein lebend Denkmahl hat was  
zur Schand, such ich sie zu vergessen.“ gab die  
alte Frau zurück.

„Aber glaubst, Mutter, den kleinen Steil,  
den möchte ich trotz alledem einmal in die  
Arme schließen. Weißt, aufs Sofa würd ich  
mich setzen. Auf den Knien wollt ich ihn  
reiten lassen, und in die Höhe werfen, und  
wieder auffangen, dedenhoch.“

„Das hielt er am Ende nicht aus, bis an  
die Dede ist schon a bißel schlimm, verstehtst,  
Vater?“

Der Himmel hatte sich im Laufe des Spät-  
nachmittags derd umzogen, der Nord- und  
Südmittel war mit dichten, dunklen Wolken  
bedeckt, während das Südende im direkten  
Gegenlicht mit seiner grell weißblauen Färbung  
stand. Nach Westen zu schien es in weiter  
Ferne in Strömen zu regnen, welches Natur-  
bild die untergehende Sonne gleich einem ins  
unergündlich tiefe Meer tauchenden Feuerball  
golden durchstrahlte.

„Man braucht nicht viel von Malerei zu  
verstehen, Mutter. Aber wenn man die wer-  
dende Natur so sieht, wie jetzt —“

„Ja, graufig schön, Vater. Und das  
Schwarze, da, vor Dir, das sind unsere Gar-  
gen. Kommt, stehst noch Deinen Stuhl fertig,  
ich will wieder nähen. In vierzehn Tagen  
wilt die Verforanstellung 160 Mk. haben wegen  
der Vene.“

„Die Vene, und immer wieder die Vene.“  
Die alten Leute lehnten sich nach dem nied-  
rigen Hause zu, um ihre Beschäftigung wie-  
der aufzunehmen.

Noch einmal drehte sich Grunig nach dem  
Naturgebilde um. „Mutter, wie heute abend  
der Himmel ausschaut, das ist echte Karfrei-  
tagssinnung. Als wenn die Welt gestorben

sei. Wie ein schöner Aufstuf zu einem frohen  
Osterfest.“ Sodann gingen sie schweigend  
dem Hause zu. In fast gleichmäßiger Ab-  
wechslung schloß und stieß das Wasser dahin,  
hier und da ein dumpfes Gurgeln zurück-  
klingend. Grunig klinkte die Haustüre auf. In  
diesem Moment hörte man oberhalb des Auf-  
laufes ein polterndes Geräusch, gleichsam, als  
habe der Wellenschlag das Hülsboot der o'e-  
ren Höhle losgerissen. Da es sich in diesem  
Halle um ein im Vorjahre mühsam erworbe-  
nes Wertobjekt handeln würde, eilt Grunig  
dem Hülsboote wieder zu. Seine Frau folgt ihm.

„Nachhaltiger Gott im Himmel, der Kahn  
ist los!“ ruft die Frau. Da nach der Stelle  
zu am Himmel schwarze Wolken stehen, ist  
der Ausblick erschwert. Der Kahn bewegt sich.  
Ein greller Aufschrei folgt. Das Boot kippt  
und mit zwei dunklen Massen, von denen die  
eine als die leichtere ans Land geschwennt  
wird, spielt die Flut.

„Vater — — Mutter — — Vergelt —  
Im nächsten Moment kommt eine Eischole  
und fährt dem schwimmenden Körper in den  
Raden. Der Körper verschwindet. Die alten  
Leute stehen wie versteinert da. Vorüber  
rauscht die Flut, immer größer ziehen sich die  
Wellen zusammen. Warbei — —“

Mitterweile eilt Frau Grunig herzu und  
hört mit einem gerade am Boden liegenden  
Hülsboote das Angelegene ans Ufer. In Ei-  
chern gepackt, schaut ein unschuldig Augenpaar  
in die Welt.

Der Tod ist verschlungen in den Sieg.  
Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein  
Sieg?

**Ein schwerer Unglücksfall hat sich am Dienstag in Hohenstein am Rhen-River in der Grafschaft Geroldsdorf ereignet.** Einige junge Leute, die ein Kinotheater besuchten, waren im Begriff, einen Bahndamm zu überschreiten, dessen Schranke nicht geschlossen war, als plötzlich ein Expreszug herandraste. Ein 14jähriger Knabe wurde von der Lokomotive zermalmt, ein anderer geriet zwischen die Räder und wurde mehrere Kilometer weit mitgeschleift, zwei andere junge Leute wurden von der Lokomotive zur Seite geschleudert und lebensgefährlich verletzt. Die Körper der Unglücklichen wurden förmlich in Stücke zerissen. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

**Zusammenstoß zwischen Zivil und Militär.** Zwischen Soldaten des in Trient (Südtirol) garnisonierenden Infanterie-Regiments Nr. 28 und einigen Zivilisten (italienische Nationalisten) kam es in einem Eisenbahnwagen zu einer Prügelei, in deren Verlauf zwei Soldaten von den Zivilisten die Bajonette abgenommen wurden. Als der Zug auf dem Trienter Bahnhof ankam und die Polizei gegen die Zivilisten vorgehen wollte, kam es erneut zu einem Handgemenge, wobei die Soldaten, die sich in der Minderzahl befanden, von ihrer Waffe Gebrauch machten. Die Zivilisten bagegen gaben mehrere Schüsse ab, wodurch ein Soldat verletzt wurde. Ein Offizier mischte sich ebenfalls in den Streit. Von den Zivilisten werden mehrere zur Verantwortung gezogen werden.

**Ausgang eines Meineidsprozesses gegen zwei Offiziere.** Das Kriegsgesicht des 8. Armeekorps in Koblenz sprach die Hauptleute Vogel und Eitz von der Anklage des Meineids frei. Das Kriegsgesicht der 15. Division hatte, wie mir seinerzeit berichtet, beide wegen Meineids zu je 5 Monaten Gefängnis und Dienstentlassung verurteilt. Es handelt sich um Zeugenaussagen der beiden Offiziere in einer Ehegerichtsverhandlung. Hauptmann Vogel wurde vom Oberkriegsgericht außerdem ein Anspruch auf Entschädigung für die Untersuchungshaft zugesprochen.

**Zweiweilige Bestien.** In Stawropol an der Wolga schleppten drei russische Bauernbüchsen ein jüdisches Mädchen auf den Kirchhof und kreuzigten es an einem Holzkreuz. Schließlich schnitten sie dem unglücklichen Opfer die Kehle durch. Die Mörder konnten verhaftet werden, doch setzte die Bevölkerung Stawropols der Verhaftung Widerstand entgegen.

**Todesahnung?** In Neuenburg (Schweiz) sprach unlängst Pfarrer Guge in seiner Sonntagspredigt über den Tod. „Niemand“, so sagte er, „ist sicher, wann und wo des Todes kalte Hand ihn faßt und vor Gott, seinen Richter, stellt. Ich weiß nicht, ob ich die Kanzel heute abend lebendig verlasse. Sie wissen nicht, ob Sie aus dieser Kirche heimgenommen oder als Leiche heimgetragen werden.“ Nach dem Gebet am Schlusse der Predigt antwortete das „St. G. Lgbl.“ mittelt, der Pfarrer zusammen und war eine Leiche.

**Die verunglückte Korzellanfabrik.** Ein mit Porzellan beladene Warenautomobil wurde bei Großenbaum in der Nähe von Rölln vom Sturm erfasst und in einen Graben geschleudert. Der Chauffeur wurde nicht unerheblich verletzt. Teller, Tassen, Schüsseln, Vasen gingen kitternd in Scherben.

**Kirchennachrichten.**

**Parochie St. Trinitatis zu Hohenstein-Ernstthal.**  
Som 4. bis 11. April 1914.  
Getauft: Elektromonteur Franz Robert Schwarzberger, Wirt in Reichenbach b. Chemnitz und Anna Marie vrm. Kothke geb. Schönjuch. Photograph Otto Bernhard Bientz in Leipzig und Johanna Helene Weide bica.  
Begraben: Lebermeister Friedrich August Maniger, Wirt, 69 J. Bergwälder Ernst Benjamin Schubert, Ehe-mann, 67 J.  
Am Karfreitag, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Kirchenmusik. Anschließend Abendmahlfeier.  
Abends 6 Uhr liturgische Karfreitagandacht.  
Kollekte für das syrische Waisenhaus.  
Am 1. Osterfesttag vorm. halb 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pfarrer von Dohy als Oberlungwitz.  
Kirchenmusik.  
Kollekte für die Sächs. Hauptbibelgesellschaft.  
Jungfrauenverein: abends halb 8 Uhr im Gemeindehaus.  
Am 2. Osterfesttag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pfarrer von Dohy.  
Hierauf Feier des heiligen Abendmahls. Derselbe.  
Kirchenmusik.  
Kollekte für die Sächs. Hauptbibelgesellschaft.  
Männer- und Junglingsverein: abends halb 8 Uhr im Gemeindehaus. — Dienstag abend Vorstandssitzung.  
Sommerfest abends 8 Uhr. Weisheit im Gemeindehaus: Das Sonnentanz bis 40 Tage.  
Wochenamt Herr Pfarrer von Dohy.

**Parochie St. Christophori zu Hohenstein-Ernstthal.**  
Am heil. Karfreitag, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt über: 1. Petri 1, 18-21. Herr Pfarrer Dohy.  
Nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst.

**Von Oberlungwitz.**  
Am Karfreitag, den 10. April 1914: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Petri 1, 18-21. Herr Pfarrer v. Dohy.  
Kirchenmusik: „Die Straße liegt auf ihm“, geistliches Lied für gemischten Chor.  
Kollekte für das Syrische Waisenhaus in Jerusalem.  
Nachmittags 3 Uhr liturgischer Gottesdienst mit anschließender Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Herr Pfarrer v. Dohy.  
Kollekte für das Syrische Waisenhaus in Jerusalem.

**Von Hohenstein.**  
Som 2. bis 8. April.  
Getauft: Willy Arthur, S. d. B. Louis Ernst Sonntag, Fritz Walter, S. d. B. Paul Richard Frische. Marianna Margarethe, S. d. Gutsbesizers Emil Bernhard Falte.  
Begraben: Arthur Egar, S. d. Strumpfwirker Emil Arthur Morgenstern, 2 M. 8 J. Elisabeth Clara Marianne, S. d. B. Waldemar Gausding, 4 M. 26 J. Hermann Willy, S. d. B. Hermann Oskar August Kolms, 4 J. 9 M. 6 J. Lotgeb, S. d. Wirtin Anna Ida Feder. Karl Friedrich Schönfeld, Privatmann hier ein Chemann, 82 J. 10 M. 11 J.  
Am Karfreitag früh 9 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Böttger. Danach Beichte und heil. Abendmahl.  
Nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst.  
Kollekte für das Syrische Waisenhaus in Jerusalem.  
Am 1. heil. Osterfesttag vorm. 9 Uhr Gottesdienst. D. Pastor Gildbrand. Danach Beichte und heil. Abendmahl.

**Kirchennachricht: Gelobt sei Gott.** Gem. Chor v. Sulzhus. Die Tausen finden halb 2 Uhr statt.  
Am 2. Osterfesttag vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Böttger. Predigt für Solenne und Ornel v. Boruch.  
Nachmittags 1/2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jungmännern und Jungfrauen.  
In beiden Feiertagen Kollekte für die Sächsische Hauptbibelgesellschaft.  
Die Woche für Tausen und Trauungen hat Herr Pastor Böttger, für Hauskommunionen und Begräbnisse Herr Pastor Gildbrand.

**Langenberg mit Meinsdorf.**  
Karfreitag, den 10. April, früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.  
Nachmittags halb 2 Uhr liturgischer Gottesdienst.  
1. heil. Osterfesttag früh halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt und anschließender Abendmahlfeier. Choralien.  
Kollekte für die Sächsische Hauptbibelgesellschaft.  
2. heil. Osterfesttag früh 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt.  
Kollekte für die Sächsische Hauptbibelgesellschaft.

**Langenhursdorf mit Falken.**  
Karfreitag, den 10. April, früh 1/9 Uhr Beichte. Vorm. 9 Uhr Predigt und heil. Abendmahl.  
Nachmittags 2 Uhr liturgischer Gottesdienst.  
1. Osterfesttag, den 12. April, früh 1/9 Uhr Beichte. Vormittags 9 Uhr Predigt und heil. Abendmahl.  
Nachmittags 2 Uhr Predigtgottesdienst.  
Kollekte für die Sächsische Hauptbibelgesellschaft.  
2. Osterfesttag, den 13. April, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

**Von Bernsdorf.**  
Karfreitag, den 10. April, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Liturgie über die Reibens- und Lobesgeschichten des Herrn.  
Nachm. 2 Uhr Abendmahlsgottesdienst.  
1. heil. Osterfesttag, den 12. April, vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt über 1. Petri 1, 3-9. Kirchenmusik: „Christus ist erstanden“. Geistl. Lied aus dem 12. Jahrh., für 3-stimmigen Kinderchor, Orgel von 3. Meißner. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl. Kollekte für die Sächs. Hauptbibelgesellschaft.  
Nachm. 2 Uhr Kinder-gottesdienst.  
2. heil. Osterfesttag, den 13. April, vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt über Apokalypse 10, 84-43. Kirchenmusik: „Die Himmel räumen des Ungegens Erbe“. Lied für Männerchor von S. v. Berckowen. (Gsb. Nr. 268). Kollekte für die Sächs. Hauptbibelgesellschaft.

**Von Gröden-Ritzberg.**  
Am Karfreitag.  
Kirchtag: Vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlfeier für die Neufonfirmierten, deren Angehörige und andere Gemeindeglieder.  
Kirchtag: Vormittags 9 Uhr Festgottesdienst.  
Am 1. heiligen Osterfesttag:  
Kirchtag: Vormittags halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Festgottesdienst mit anschließender Feier des heiligen Abendmahls.  
Kirchenmusik: Stimmiger Kinderchor: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt!“ und Choral: „Gott, unserm Gott sei Lob und Dank!“  
Kirchtag: Nachmittags 2 Uhr Festgottesdienst. Kinderarten mitbringen!  
Am 2. heiligen Osterfesttag:  
Kirchtag: Vormittags 9 Uhr Festgottesdienst. Kirchenmusik: „Lobe den Herrn.“ — Dierlieb für gemischten Chor von Stein. — Dierlieb für 2-4-stimmigen Chor von Stein.  
Kirchtag: Nachmittags 2 Uhr Kinder-gottesdienst. Kinderarten mitbringen!  
In beiden Kirchen an beiden Feiertagen Kollekte für die Sächsische Hauptbibelgesellschaft.  
Schul- und Traubelweib sind im Pfarrhaus zu haben.

**Von Arzprung.**  
Getauft: Fritz Max und Hugo Guido, Zwillingssöhne des Strickers Max Hugo Reichert in Seifersdorf.  
Begraben: Emil Richard, Sohn des Bergarbeiters Ernst Albert Bräunig in Seifersdorf, 1 Mon. 27 Tage alt.  
Karfreitag, am 10. April, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Nachmittags 2 Uhr liturgische Passionsandacht.  
Einladung einer Kollekte zum Festen des syrischen Waisenhauses in Jerusalem.  
1. Osterfesttag, am 12. April, vorm. halb 9 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls. Beichte 8 Uhr. Vor der Predigt Chorgesang: „Jesus lebt“ von Wäcker.  
2. Osterfesttag, Montag, am 13. April, vorm. halb 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
An beiden Feiertagen wird wie alljährlich eine allgemeine Landeskollekte zum Festen der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft in Dresden eingesammelt werden.  
Von Dohy an, als mit Eintritt in das Sommerhalbjahr, beginnt fortan der Vormittagsgottesdienst 1/9 Uhr, die Beichte 8 Uhr.

**Von Wilsenbrand.**  
Am Karfreitag, den 10. April, vorm. 1/9 Uhr Beichte um 9 Uhr Predigt- und Abendmahlsgottesdienst.  
**Von Mittelbach.**  
Karfreitag, den 10. April, früh halb 9 Uhr Beichte. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst und heil. Abendmahl. 1. Osterfesttag, 12. April, früh 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Kirchenmusik: „Der Friede sei mit euch“ von F. Schubert.  
Nachmittags 1/11 Uhr Kinder-gottesdienst.  
2. Osterfesttag, 13. April, vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Osterantenne für Dohy-Solo und gem. Chor v. Wäcker.  
An beiden Feiertagen Bibelkollekte.

**HandelSnachrichten.**

Ort	Waren	Preis	
Berlin, 8. April, 1914.	Amsterdam	8 Tage 189,15	
	do.	2 Monate —	
	Brisfel	8 Tage 80,825	
	do.	2 Monate —	
	Italien. Plätze	10 Tage 80,80	
	do.	2 Monate —	
	Kopenhagen	8 Tage 112,25	
	Sched London vista	20,445	
	London	8 Tage 20,48	
	do.	8 Monate 20,58	
Hamburg, 8. April, 1914.	Madriz	14 Tage —	
	Newport vista	4,20	
	Sched Paris vista	81,275	
	Paris	8 Tage —	
	do.	2 Monate —	
	Petersburg	8 Tage —	
	do.	2 Monate —	
	Schwed.	8 Tage 81,15	
	Stoch. Gothenb.	10 Tage 112,35	
	Warschau	8 Tage 98,05	
Wien	8 Tage —		
do.	2 Monate —		
Magdeburg, 8. April, 1914.	20 Frants-Stücke	16,835	
	Oesterreich. Banknoten	95,15	
	Russ. Banknoten	215,40	
	Reichsbanknoten	4 1/2 %	
	Privatbanknoten kurze Sicht	2 1/2 %	
	do. lange Sicht	2 1/2 %	
	Magdeburg, 8. April, 1914.	Rohwolle	89-90. Nachprodukte erstklassig 70proz. Rendement. — Stimmung: Ruhig, stetig. Brottraffik. 1 19,12 1/2-19,25. Kristallzucker I. — Gew. Raffinade 18,

**75-19,00. Gemahlene Mehl 18,25-19,50.** Stimmung: Geschäftlos. Rohwolle I Produkte transito frei an Bord Hamburg per April 9,20 Ob. 9,25 Br., per Mai 9,22 1/2 Ob., 9,25 Br., per Juni 9,40 Ob., 9,42 1/2 Br., per Aug. 9,55 Ob., 9,57 1/2 Br., per Oktober-Dezember 9,65 Ob., 9,67 1/2 Br., per Jan.-März 9,70 Ob., 9,72 1/2 Br. Stimmung: Stetig.  
Hamburg, 8. April. Weizen stetig. Mecklenburger- und Ostholsteiner 187-196.0 Roggen stetig, Mecklenburger u. Altmarkischer neuer 184-180.00 russischer cif 9.00 10/15. April-Mai 117.00 Serie ruhig. Sibirische cif April-Mai 109.50. Oker ruhig neuer. Ostholsteiner und Mecklenburger 158-162.00 russischer cif April-Mai 102.50. Wetter: Bewölkt.

**Wollmarkt.**  
Wollwolle. Stimmung: Stetig. Amerik. middl. lora 65.00. Bremer, 8. April. Offizielle Notierungen der Baumwollmärkte. Tendenz: Stetig. Amerik. middl. lora 65.00. Bremer, 8. April. Früh m. d. m. lora 79.25. Sibirische cif April-Mai 117.00. Serie ruhig. Sibirische cif April-Mai 109.50. Oker ruhig neuer. Ostholsteiner und Mecklenburger 158-162.00 russischer cif April-Mai 102.50. Wetter: Bewölkt.

**Malta.** 7. April. Die Seidennotierungen sind hat gestern registriert: 202 Ballen europäische, 180 Ballen asiatische Seiden zusammen 382 Ballen im Gesamtgewicht von 28.655 Kilo.  
**Son.** 7. April. Die Seidennotierungen sind hat gestern registriert: 85 Ballen Organzin, 41 Ballen Tramen, 133 Ballen Organzin und hat 191 Ballen gewogen im Gesamtgewicht von 27.651 Kilo. Marktlage unverändert.

**Zahlungseinstellungen.**  
Max Hugo Kuch, Dresden. Dresdner Cigaretten-Co. Martin & Kape, Dresden. Karl Otto Sabelbarth, Plauen. Ernst Rob. Wäcker, f. Hundsbühl, f. Hagedorn, f. Böhler, f. Lautenbach, f. Eichenhof, f. Gustav Arthur Wöhrer, f. Kommagisch, f. Bertholdine Schuler, f. Johanngeorgenstadt. Carl Bernh. Wäcker, f. Döberitz, f. Emil Andreas Goenica, Chemnitz.

**Antliche Notierungen der Produkten-Börse zu Chemnitz e. S. am 8. April 1914. — Tendenz: Ruhig.**

Ware	Preis
Weizen, sächsischer	70-78 Kilo 174-186 Mt.
do.	75-78 Kilo 188-194 "
do. russischer, rot	217-228 "
do. polnischer, weiß	214-222 "
do. amerik. und argent.	224-236 "
Roggen, sächsischer, Gedtraggroggen	180-187 "
do.	185-182 "
do. preuß.	188-186 "
Gerste, sächsische	180-175 "
do. sächsische	175-185 "
do. polener	175-185 "
do. böhmische	190-200 "
do. Mähl- und Futtermare	188-146 "
Hafser, sächsischer	158-60 "
do. beregnet	190-185 "
do. preußischer	157-168 "
Maiz, mied	—
Maiz, großkörnig	157-160 "
do. Cinqquantin, alt	187-194 "
do. do. neu	—
Erbsen, Rohware	210-225 "
do. Mähl- und Futtermare	185-185 "
Wicken, sächsische	—
do. preußische	178-180 "
Veinfaat, feinste beafreite, russische	—
do. mittlere	270-280 "
do. Bombay	290 "
do. Sapata	280 "

Obige Preise verstehen sich für Quantitäten von 1000 Kilo an.

Ware	Preis
Weizenkleie, grob (per 100 Kilo netto)	10,70-11,10 Mt.
do. fein	9,80-10,00 "
Roggenkleie	10,20-11,30 "
do. russische	11,00-12,00 "

**Chemnitzer Marktpreise vom 8. April 1914.**

Ware	Preis
Weizen, fremd, Sorten, 10 Mt. 70 Pf. bis 11 Mt. 75 Pf.	8-9-15
do. sächs. 70-78 kg	8-9-15
do. 78-78 kg	8-9-15
Roggen, sächs.	7-7-5
do. preuß.	8-15
Gedtraggroggen, sächs.	8-8-8
Roggen, fremd	8-9-9
Gerste, Braun, fremde	8-7-10
do. sächs.	8-8-8
do. Futter-	8-9-9
Hafser, sächs.	7-8-8
do. beregnet	8-8-8
do. preußischer	7-8-8
do. ausländischer	—
Erbsen, Roh-	10-50
do. Mähl- und Futter-	9-25
do. neues	9-40
do. gebündeltes	8-90
do. altes	8-90
Stroh, Flegelbruch	2-10
Stroh, Maschinenbruch	2-10
Stroh, Kammstroh	1-40
Stroh, ausländischer	1-40
Butter pro 1 Kilo	2-80

**Das Kaufhaus Schocken Oelsnitz 1/2 Erz bringt in allen Abteilungen gute, erprobte Waren zu billigen, festen Preisen zum Verkauf**

**Reichardt Fabrikate**

Oral Kafao Gold-Schokolady Kaiserin Konfituren

statt frurr. ausländischer Marken dem deutschen Volke empfohlen.

Arthur Koitzsch, Hohenstein-Ernstthal, Waisenhausstraße 15.

Herzoglich Schleswig-Holstein'sche Kafao-Gesellschaft, Wandlitz.

**Bevorzugt DÜRKOPP**

FAHRADER 3 NAMMASCHINEN

Spezialität: Fahrräder mit konzentrischen Ringlager elliptischen Patentleichte leistungsfähigeren.

Vertreter: Richard Engel, Gersdorf, Emil Claus, Hohenstein-Ernstthal, E. R. Petzold, Oberlungwitz.

**Selbstgeber gibt Darlehen** an reelle Personen ohne Bürg. geg. Möbelsicherheits. Bis 30. Nov. 1913 nachweisb. 176 Darl. ausgeh. Hypothek-Vermittlung. Rüdporto. Näheres durch A. Schilling, Zwickau, Bahnhofstraße 41 I.

**Zahle Geld** jurid. wenn meine Hühneraugen-Warzentatur nicht in einigen Tagen sicher hilft. Zahnschmerzmittel „Blitz“ hilft sofort, auch bei heftigstem Zahnschmerz. Friseur Mäser, Hoh.-Er., Conrad Clausstraße 1.

**Elefant**

Marke „Elefant“

in Tausenden von Familien beliebt und unentbehrlich. — Überall erhältlich. — Fabrik: Götter & Hausner in Chemnitz.

**SCHÖNHEIT**

und Zartheit der Haut erlangt man nach dem Gebrauch von Buttermilch-Salbe 25 Pfg. Erhält in fast allen Geschäften. Marke „Holländer“. Fabrikant: Günther & Hausner, Chemnitz.

# Vorteilhafte Offerte für das Osterfest.

In der mannigfachsten Auswahl bringen wir die besten Saison-Neuheiten zum Angebot.

**Aparte**

## Damenkleider-, Blusen- und Kostümstoffe

in blau und grau Kammgarn, hellen englischen Stoffen und sportfarbigen Zwirnstoffen in großer Breite.

**Seiden-Jacquards**, helle und mittlere Farbtöne, vorzüglich in Qualität und Effekt.

**Ba. Wollmuffeline** in modernen, helleren Farben und recht gefälligen kleinen Mustern.

**Cotelinestoffe** in schmaler und breiterer Rippe.

**Crepons, aparte Woll-Jacquards** in allen modernen Farben.

**Colienne**, überraschend seidenreich, in besten Qualitäten.

**Frottéstoffe** in uni, wie auch in Streifen, aparte Modefarben.

**Halbseidene Jacquards, Boile, Fresco, Changstoffe** u. in Prima-Ware zu denkbar billigsten Preisen.

### Neueste Frühjahrs-Kostüme

in modernster Ausarbeitung.

**Blau Kammgarn-Kostüme** sehr geschmackvoll, Preis Mf. 50.00 bis 12<sup>00</sup>

**Kostüme in hellen Modefarben** grün, hellgrau, bräunlich, Preis Mf. 45.00 bis 15<sup>00</sup>

**Bäckisch-Kostüme, Frauen-Kostüme** in allen Weiten und Farben.

**Allerneueste Kostümröcke** in blau, braun, buntfarbig, wie auch in weißen und helleren Stoffen, Stück Mf. 18.00 bis zu 2<sup>00</sup>

**Schwarze Tuchpaletots** verschieden lang, Preis Mf. 35.00 bis 12<sup>00</sup>

**Bunte Frühjahrs-Paletots** in reizenden Farben und Formen Preis Mf. 25.00 bis 8<sup>00</sup>

**Kurze Sport-Jacketts** sehr flott gehalten, in bester Wahl Preis mit 7<sup>50</sup> beginnend.

**Mädchen-Paletots, mode und bunt** in allen Größen.

**Mädchen-Kleider, uni und buntfarbig** alle Größen, für Mädchen bis zu 14 Jahren, Preis Mf. 18.00 bis 3<sup>00</sup>

## Neuheiten für Herren- u. Knabenbekleidung

**Frühjahrs-Herren-Paletots**

**Moderne, kurze Sommer-Paletots** mit eleganter Stepperei, in feinen dunklen Stoffen, wie auch in bräunlichen Farben.

Alter Preis Mf. 36.00 bis 16<sup>00</sup>

**Herren-Rock-Anzüge**  
**Herren-Jackett-Anzüge** in sehr modernen Stoffen, gute Ausführung Mf. 19.00 bis 12<sup>00</sup>  
Prima-Arbeit Mf. 40.00 bis 20<sup>00</sup>

**Herren-Stoffhosen** in besserer und einfacherer Ausführung, Preis Mf. 11.00 bis 3<sup>00</sup>

**Neueste Anzüge für Knaben**

**Prinz Heinrich-Anzüge**  
**Jackett-Anzüge**  
**Sport- und Schlupf-Jackon**

Preis Mf. 16.00 bis 3<sup>00</sup>

**Hübsche Schul-Anzüge**  
**Moderne Kittel-Anzüge** buntfarbig, blau Kammgarn und Samt

**Knabenhosen für die Schule** in guten, haltbaren Stoffen.

**Knaben-Strickhosen.**

Alles zu außergewöhnlich billigen Preisen.

# S. W. Kannefeld & Co.

Hohenstein-Ernstthal, Dresdner Straße 26/128.

### Krankenkassenmitglieder

sämtlicher Orts-, Land-, Betriebs- und Hilfskassen finden schonendste Behandlung in der

**Zahn-Praxis von Carl Sommer, Dentist,**

Schröders Nachf., Hohenstein-Ernstthal, Dresdner Str. 3. Oberlungwitz Nr. 105, Rest. Sächs. Krone, nur mittg. v. 1/21-2 Uhr.

### Kautschuk-Stempel

in jeder Ausführung liefert

**Buchdruckerei Horn & Lehmann.**

### Arthur Wiedner

Altmarkt Hohenstein-Ernstthal Telefon 120  
empfiehlt gut gelagerte

**Weiss- und Rotweine,**  
**Südweine.**

**Cognacs. Liköre.**

# Extra billiger Oster-Berkauf

**Neue Herren-Anzüge,** modernste Stoffe, beste Passform, 15 18 21 25 28

**Frühjahrs-Ueberzieher** solide dunkle Stoffe, beste Passform, 18 21 25 28 30

**Neue Sport-Ueberzieher**

**Gehrock-Anzüge,** feine Tuch- und Kammgarn-Stoffe.

### Neueste Knaben-Anzüge

Sport-, Prinz Heinrich-, Jacken- und Schlupf-Jackons, 3<sup>00</sup> 4<sup>00</sup> 5<sup>50</sup> 7<sup>00</sup> 8<sup>50</sup> 9<sup>50</sup> 10<sup>50</sup> und höher.

**Schulanzüge** haltbare Stoffe.

**Hübsche Kittel-Anzüge,** Samt, blau Kammgarn und farbige Stoffe.

**Neue Herren-Hosen** in allen Größen moderne Streifenmuster 3 4 5 6<sup>50</sup> 7<sup>50</sup> 9 10

**Feste Schul-Hosen** in allen Größen.

**Gestrickte Knabenhosen**

**Loden-Toppen** für Herren u. Knaben.

### Berufsbekleidung:

Schlosser-Jacken u. Hosen, Friseur-Jacken u. Mäntel, Malerkittel, Bäcker- u. Fleischer-jacken, Arbeitshosen.

# Gustav Silbermann

nur Hohenstein-Er.

## Für die Festtage

empfehle:

**Geröstete Kaffees,**

anerkannt feine Mischungen, zu einem Täßchen guten Feiertagskaffee.

**Kaffee „Hag“,** koffeinfrei,

**Kakao, Chines. Tees** in diversen Preislagen.

**Gemüse- u. Fruchtkonserven,**

vorzügl. amerikan. Ringäpfel,

franzöf. Pfäumen, kaliforn. Aprikosen,

Preißelbeeren, Buddings zc.

frisch eingetroffen:

**Urachi's Tafelspeiseöl „Extra“,**

hervorragend fein im Geschmack,

**Rot-, Weiß- u. Fruchtweine,**

**Feine Liköre** in Flaschen und vom Faß,

Spezialität: **Alter Korn,**

**Deutsche und französ. Cognacs,**

**Zigarren,** bekannt große Auswahl, **Elite-Marken.**

**Max Herold, Gersdorf,**

Destillation, Drogen-, Farben- und Kolonialwaren-Handlung.

Telefon Nr. 14.



# Beilage zum Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

Tagblatt.

Nr. 83.

Freitag, den 10. April 1914.

41. Jahrgang

## Die Grablegung Christi.



Der Kreuzestod auf Golgatha ist überwunden; die Tragödie des Karfreitags klingt aus in der Wärme und im Frieden des heiligen Grabes. Die Plastik des Mittelalters verherrlicht diesen Kreuzestod Jesu in Werken, denen keine Zeit ihren Wert rauben kann. Unser Bild stammt aus der Katharinentirche in Schwab. Hall, ist also ein Stück der schwäbischen Schule, das in das Jahr 1470 verlegt werden dürfte. Es trifft voll und ganz auf das in unserem heutigen Bilde veröffentlichte Kunstwerk zu, was Professor Schio-Strasbourg dieser Tage in einem Vortrag in Stuttgart an der Kunst der Plastik überhaupt rühmte. Das Bild zeigt den hellen und reinen Schönheitsfimmel, die schlichte Innigkeit und wortarme Stärke des Gefühls. Das Kunstwerk und die Idee lassen wir auch heute noch gern

zu uns sprechen in stillem Gedenken der Größe des Opfers auf Golgatha.

## Weltliches und Sächsisches

**Karfreitag.** Der Menschheit Feiertag — da sie vorüberzieht und stille steht am Kreuz des Herrn. Es sind mancherlei Denkmäler errichtet worden, die Zeugnis ablegen sollen von der Menschheit Ruhe und Glück. Aber kein anderes Zeichen redet so von der Macht der Bösheit, von Gleichgültigkeit und Selbstzufriedenheit als das Kreuz. Und doch so erhebend, der an diesem Kreuz sich verblutete, von der allbesiegenden Gewalt der Liebe, der Treue und des Glaubens. Aus den Jahrhunderten reden die letzten Worte großer Geister zu uns; aber wie verklingen sie vor den Worten Jesu am Kreuz. Was es bedeutet, das Schicksal einer Welt tragen und führen, die letzten Geheimnisse an der Schwelle des Todes; den unauflösbaren Dunkel menschlicher Ewigkeit, die unergreifbaren Tiefen des Alleinseins; den Lebensfug im Tode; es ist noch kein Philosoph gekonnt, der mit seinem Stern und den Ursprung unseres Daseins so offenbart hätte, wie Jesus von Nazareth. In diesen Stunden liegt die Vollmacht, alles künftige Geschick eines Menschen zu bestimmen; in diesen Worten leuchtet die suchende Liebe des großen Unbekannten, von dem wir sind. In diesem Kreuze halte Entzwei, Menschenfelle, vor diesem Sterbenden erkenne deine Herrlichkeit, Menschenherz: Er ist dein Helfer und Herr. Deine göttliche Art, Menschheit, hat dir dein größter Sohn an dem Kreuze verbürgt, deine Vergebung dir erlangen.

**Witterungsaussicht** für Freitag, den 10. April: Neigung zu trockenem, ziemlich klarem Wetter.

**Wie wird das Osterwetter?** Eine willkommene Botschaft glauben wir geben zu können: Nach der augenblicklichen Wetterlage wird es ein total verregnetes Osterfest, das ohne ein Stückchen blauen Himmels griessaräßig seinen nassen Segen herunterpladdern läßt, sehr wahrscheinlich nicht geben. Also allzu schnell wirds nicht. Ob aber die ersten weißen Wäsen, die Sommermäntel und die

Strohüte zu ihrem Recht kommen werden, das ist allerdings sehr die Frage. Die Wärme und die Sonne der ersten Apriltage werden wohl noch längere Zeit auf sich warten lassen, dagegen werden rauhe Winde einen Thermometerstand schaffen, der die Winterfächer auch am Osterfest noch sehr schätzenswert erscheinen läßt. Das tiefe Minimum, das zurzeit nördlich von England lagert, scheint sich nur widerstrebend bewegen zu wollen, sodas mit einem Anhalten der augenblicklichen Witterung zu rechnen ist. Also: regnerische und sonnige Stunden werden abwechseln, die Temperatur wird sich zwischen 9 bis 12 Grad Reaumur bewegen.

**Die Feiertage im Geschäftverkehr.** Am Karfreitag und 1. Osterfeiertag ist jeder Handel auf Straßen und Plätzen, in Kauf- und Gewerkschäden und Verkaufsständen, sowie der Handel im Umherziehen verboten. Ausgenommen von diesem Verbote sind nur der Verkauf: 1. von Arzneimitteln, 2. von Brot und weißer Backwaren, 3. von sonstigen Ess- und Materialwaren, ingleichen von Heizungs- und Beleuchtungsmaterial im Kleinhandel, der wie an Sonntagen stattfinden darf. Am 2. Osterfeiertag unterliegt der Handel nur den Beschränkungen, die für die Sonntage bekannt gemacht worden sind.

**Gesuche um Beihilfen** aus Staatsmitteln zur Unterstützung von Volksbüchereien sind für das laufende Jahr bis spätestens Ende Juni dieses Jahres unter Vererbung des üblichen Vordruckes bei der Kgl. Amtshauptmannschaft Glauchau einzureichen. Für die Bewilligung von Staatsbeiträgen ist maßgebend, ob und beziehentlich in welchem Umfange die betreffenden Büchereien zuwendungen aus Gemeindegeldern erhalten haben.

**Die Manöver** des 12. sächsischen Armeekorps werden in diesem Jahre in den Amtshauptmannschaften Marienberg und Zwickau abgehalten und der Delegation Zarada abgehalten werden, und zwar in der Zeit vom 10. bis 19. September. Die Armeemanöver zwischen dem 12. und 19. Ar

meekorps werden sich am 21. und 22. September unter Leitung des Armeeeinspektors, Generalobersten von Heering, anschließen.

**Ueber die Rekrutierung** des sächsischen Heeres im Jahre 1914 enthält das letzte „Königl. Sächs. Militär-Verordnungsblatt“ die Bestimmungen. Die Entlassung der Reservisten hat spätestens am 30. September zu erfolgen. Die Einstellung der Rekruten erfolgt bei der Infanterie, den Jägern, den fahrenden Batterien, der Fußartillerie, den Pionieren und Bataillonen der 14. bis einschließlich 16. Oktober, für alle anderen Rekruten am 1. Oktober.

**Sportlehrerturse.** Zur Vorbereitung auf die Olympiade 1916 in Berlin werden vom Reichsausschuss für Olympische Spiele in der Zeit vom 15. bis 19. April d. J. in Zwickau auf dem Plage des Zwickauer Sportclubs Sportlehrerturse für Olympische Spiele veranstaltet. Verbunden damit sind gleichzeitig die Anweisungen in der technischen und taktischen Ausbildung. Die Kurse umfassen Übungen im Laufen, Springen, Stoßen und Werfen und werden geleitet vom offiziellen Sportlehrer des Reichsausschusses Herrn Joh. Scharfe aus Leipzig. Die Teilnahme steht jedem frei und ist vollständig kostenlos.

**6666** Karten gelangen bei dem am 19. d. Mts. beginnenden großen Regeln des Reglerverbands Hohenstein-Ernstthal und Umgebung zum Abschluß, wobei 3 Regeln mit 75 Bg. berechnet werden; insgesamt gelangen 85 Proz. zur Auszahlung und zwar ein 1. Preis von 300 Mk., ein 2. Preis von 250 Mk., ein 3. Preis von 200 Mk., ein 4. Preis von 150 Mk., ein 5. Preis von 125 Mk., ein 6. Preis von 100 Mk., ein 7. Preis von 80 Mk., ein 8. Preis von 60 Mk., ein 9. Preis von 50 Mk., ein 10. Preis von 50 Mk. und außerdem hohe Tagesprämien. Das Regeln findet im Restaurant „Wettinburg“ in Leutersdorf statt, das in 20 Minuten vom Bahnhof Weipert zu erreichen ist.

**Hohenstein-Ernstthal, 9. April.** Im Laufe des geistigen Nachmittags legten 8 Teilnehmer der hiesigen Reitervereine ihre praktische Gefellenprüfung bei Herrn Obermeister Ewald Grabner ab. Die Prüflinge hatten jeder ein Mal zu schlagen und führten ihre Arbeit mit peinlicher Sauberkeit aus, sodas die Prüfungscommission ihnen sämtlich das Prädikat „Vorzüglich“ ausstellen konnte.

**Abendmahlsfeier.** Am heutigen Gründonnerstag nahmen die Konfirmanden zum ersten Male an der Abendmahlsfeier teil — eine weitverbreitete, deren Stimmung sich auch den Angehörigen der jungen Christen und jedem fühlenden Herzen mitteilt, wenn die jungen Christen, von tiefer Andacht und frommer Demut durchdringt, zum Tische des Herrn schreiten. Niemand kann sich der Weihe der feierlichen Stunde entziehen. Wenn die Jünglinge nach wenigen Tagen schon das Elternhaus verlassen, um draußen in der Welt in den Kampf um sein Dasein einzutreten, wenn selbst die Jungfrauen die Sorge um das tägliche Brot aus dem Schutze der Eltern drängt, dann möge ihnen noch lange nachklängen der Orgelton der hehren Feier, möge in ihren Herzen nachklängen die Weihe der ersten Abendmahlsstunde.

**Der Post-, Telegraphen- und Fernsprechdienst** findet am Karfreitag wie an den übrigen Sonntagen statt, mit der Ausnahme, das die Landbestellung gänzlich in Verfall kommt.

**Das Pfaffenbergturmfest,** das die hiesigen der Deutschen Turnerschaft angehörenden Turnvereine zum zweiten Male, und zwar am 14. Juni, veranstalten, hat die betreffenden Ausschüsse seit Monaten zu reager Vorarbeit veranlaßt. Im Turnkreis ist für

Sachsen bereits die Übungen für vollständiges Wettturnen und für Mannschaftskämpfe, sowie die Festübungen veröffentlicht worden. Aus der Veröffentlichung geht hervor, das, wenn der Wettergott, entgegen der vorjährigen Gepflogenheit, mit leidlichem Wetter aufwartet und die Anmeldungen mindestens so zahlreich eingehen wie beim ersten Fest, ein schönes Stück Arbeit auf dem Gebiete der Leibesübungen geleistet werden wird. Für fünf verschiedene Altersklassen sind Wettkämpfe, für Jünglinge und Mitglieder außerdem Spiele und Mannschaftskämpfe vorgesehen. Vier schön durchdachte Freiübungen werden von der Gesamtmit der Wettturner ausgeführt. Jeder Wettturner hat zudem eine von diesen vier Übungen als Wettkampf zu tunen. Das Turnfest, das gewiß auch von der Einwohnerlichkeit unserer Stadt und der Umgebung durch regen Besuch unterstützt werden wird, eröffnet den Reigen der festlichen Veranstaltungen in der Stadt im allgemeinen und auf dem Berge im besonderen in diesem Jahre. Mag es recht gelingen.

**Ständchen.** Dem neuen Leiter der städtischen Kapelle, Herrn Stadtmusikdirektor Konrad Julius Schäfer, brachten die Orchestermitglieder gelegentlich seiner Ueberführung von Grimnitzschau nach hier gestern abend ein Begrüßungsständchen. — Möge es dem Wirken des neuen Direktors vergönnt sein, den guten Ruf der Kapelle zu wahren und ihr Können zu immer weiteren Erfolgen zu führen.

**Unangenehmen Aufnahmehalt** hatten heute vormittag die hiesigen Buchhändler, die auf die Leipziger Bücher- und Zeitschriftensendungen warten mußten, weil der Eisenbahnwagen, der diese Sendungen nach hier liefern sollte, in Chemnitz mit einem anderen Wagen kollidierte und stark beschädigt wurde. Der Wagen mußte ausrangiert und umgeladen werden.

**Oberlungwitz, 9. April.** Die hiesigen beiden Postämter sind am morgigen Karfreitag nur in der Zeit von 8—9 und 11—12 Uhr geöffnet. Mit Ausnahme einer einmaligen Briefstellung ruht der gesamte Postdienst. An den beiden Osteragen ist die Dienstleistung genau so, nur das am 1. Osterfeiertag außer der Briefstellung noch eine Geldbestellung hinzukommt.

**Oberlungwitz, 9. April.** Vor 3 Jahren erfolgte am geistigen 8. April die erste Fahrt unseres Autozuges, der, wie schon vor Wochen mitgeteilt, demnächst seine Fahrten nach Chemnitz einstellen wird. Beamtlich sollen die Fahrten in Zukunft nur noch nach Wilsdorf mit eröhlem Ortsverkehr erfolgen.

**Gersdorf, 9. April.** Bei den gestern nachmittag gegen 6 Uhr hier auftretenden Gewitter schlug der Blitz mehrmals in die elektrische Starkstromleitung und verursachte Schaden am Transformator in der Nähe des Gasthauses zur Post. Infolgedessen blieb das Licht bei den Bewohnern, deren Leitungen aus diesem Transformator gespeist werden, bis abends 8 Uhr aus. Bei den Bemühungen, den Schaden zu beheben, hatte Herr Monteur Franke von hier einen elektrischen Schlag am Arm erhalten und mußte sich in ein nahe Haus begeben, wo er sich bald wieder erholt.

**Gersdorf, 9. April.** Am Karfreitag ist das Postamt wie an Sonntagen geöffnet. Es findet nur eine Briefbestellung statt.

**Gersdorf, 9. April.** Wie uns die Gewerksammer Chemnitz mitteilt, haben vor den im Bezirk derselben errichteten Meisterprüfungskommissionen seit Anfang Januar bis Ende März 1914 133 Handwerker bezw. Handwerkerinnen die Meisterprüfung gemäß § 133 der Reichsgewerbeordnung abgelegt und bestanden, darunter u. a. aus dem Amtsgerichtsbe-

## Frühling — Jugend.

Ein Vergleich von Philipp Mehnert.

„Der Mai ist gekommen!“ Welch frohe Botschaft! Der liebe Frühling zieht ein, der tolle Anabe. Schelmisch übermütig, ausgelassen ist er erschienen und hat in jedem Winkel Freude und Lust, Sonnenschein und Glück gestreut. Bald gehen alle Herzen auf, Leid und Unglück werden vergessen, Nacht und Finsternis schwinden aus dem Sinn, Sang und Klang wachen in jubelndem Entzücken auf. Und durch alle Wälder und Büsche geht ein aumungsvolles Träumen, aus allen Zweigen quellen blanke Tropfen hervor; aus der Tiefe steigen lachende Blumenköpflein, und die Vögel fliegen in sonniger Luft neue, helle Lieder. Ueberall überfließende Lebenskraft, mächtig hervorquellende Daseinsfreude. Und doch — es ist kein Dauern. Der Blume gleicht der Frühling. Im Frührot steht sie auf, öffnet verlangend ihre weichen, lieblichen Blütenarme — und wenn der Tag im Westen scheidet, hat sie vollbracht, nur einmal vom Tau der Erde benetzt. Der Welle gleicht der Frühling, die schäumend selbst sich an der

Stippe bricht. Es ist der ungeheure Drang des Lebens, der sie trägt, und darum muß sie auch vergehen. Doch immer leert sie in sich selbst zurück, nie ihre Pflicht veräußernd. Nur gleicht der Frühling. Nicht braucht des Finnes, selbst stellt er sich ein. Aus treuer Liebe ist er bei uns: Wir schauen ja so gern in seine herzigen, hellen Augen, haben uns dürstend an seinem erquickenden Odem und lieben so sehr sein süßliches, duftendes Laichen. Und wie Sehnsucht sein Scheiden verleierte, so legrischen Freude und Lust seine Wiederkehr.

„Den Frühling in der Brust.“ So sagt man von der Jugend. Sie ist Lebenszeit, ja sie ist noch mehr. Jugend ist eine hehre Göttin. Doch steht sie wiederum nicht über uns Menschen, nein, sie lebt in uns. Sie gibt die Kraft, an unseren Idealen uns emporzureißen zu höherer Geistesmacht. Sie haucht uns den Odem ewendlich bestellenden Glückes ein. Sie leucht uns ihr Licht, ihre Klarheit, das uns die Welt wie ein lieblicher, paradiesischer Garten erscheint, in dem Rosenduft alles irdische Gedenken vergessen macht. Sie läßt eine himmlische Herrlichkeit vorahnen, deshalb heißt sie „goldene“ Jugend. Golden ist sie wie

der Sonnenstrahl, ein Sendbote ewiger Reinheit und Schönheit. In ihrer noch kindlichen Seele malt sich die Welt in reinen Farben als in manch reizem Stoffe. Das Leben ist für ein großer, schöner Afford, der in lieblichen, sanften Wellen dahinschwebt. Schmerzhaft getroffen zuckt das Herz zusammen, wenn sich ein Mißton in diese reine Harmonie mischt. Am leuchtenden Bild erkennt man die Jugend, im Auge spiegelt sich Trost und Weiterheit, Trauer und Schmerz, Leid oder Freude. Hoffnung wirft du immer darin finden, das glücklichste Gut in des Lebens Blütenzeit, die die Seele aus dem Gemüth dieser Erde zu höherer Welt führt. Das Leben in der Jugend gleicht, wie Jean Paul treffend schreibt, einer schönen Sternennacht, wo kein altes Gestirn untergeht, ohne das ein neues dafür aufsteigt. Die Ideale der goldenen Jugendzeit machen aus dieser Welt der Gleichgültigkeit, des selbstfüchtigen Eigenmühes eine Welt der Liebe.

Die Jugend ist das aufsteigende Leben, sie ist nicht vollkommen. Ist aber mit dem Frühling anders? Muß doch schon sein Kommen getadelt werden. Leichtfertig spaziert der lustige, fette Kerl herein ins Land, in dem

nach der armen Winter am Regimente sitzt. Eine ganze Handvoll Licht und Sonne streut er den verflüchten Menschen in die Augen, das sie augenblicks ganz geblendet sind. Mit einem Schlage breitet er die herrliche Farbenpracht aus, läßt bald klaren Himmel, grüne Sträucher, weiße Blüten sehen. Wie ist er doch so schelmisch und neckisch! Was ist wohl sein Trabant, der April, weiter als ein durchdringender Kobold, der uns mit seinem bunten Wechsel von Wetter und Sonnenschein doch nur die ganze Pracht des Lebens zu Gemüth führen will? Und doch — nur ahnen können wir die volle Schönheit des Seins, nur eine Knospe werden wir vom Baume des Alls, des Vollkommenen, nur einen kühlenden Tropfen fassen wir die glühende Stirn betauen. Es geht uns allen wie einem träumerischen Mädchen, einem schönen, lieben Kinde mit schwarzen Haaren und tiefen, schwarzen Augen, das auf mondcheinbeglänzttem Söller weinte und mit tiefer Sehnsucht zum Vater sagte: „O Papa, die Welt ist so schön!“ Nur ahnen können wir's.

zist Hohenstein-Ernstthal die Damenschneiderin E. Wisfner, der Schieferbeder P. G. Grüner und der Maler A. B. Meßner sämtlich von hier. — 3 Handwerker bzw. Handwerkerinnen sind von der Prüfung zurückgetreten, 2 Handwerker bzw. Handwerkerinnen haben einzelne Teile derselben zu wiederholen.

**Gersdorf, 9. Apr. l.** Wie schon kurz mitgeteilt, findet am 1. Osterfeiertag im Gasthof „zum blauen Stern“ wieder ein öffentlicher Familienabend vom Turnverein I statt. Das Programm ist sehr reichhaltig, vollständig neu und weist außer turnerischen auch theatralische Darbietungen auf. Auf das Festspiel „Daheim und Draußen“, Mitwirkende etwa 100 Personen, sei hierbei besonders hingewiesen. Die Vereinsleitung hat weder Kosten noch Mühe gescheut und hofft auf gute Unternehmung. — Ein großes Konzert von der bestens bekannten Konzertsellschaft „Union“ findet am 3. Osterfeiertag im Saale des Gasthofes „zum blauen Stern“ statt. Herr Konzertunternehmer Forstler ist hier bereits gut bekannt, da die Truppe schon früher mit gutem Erfolg hier aufgetreten ist. Der Besuch kann deshalb bestens empfohlen werden.

**Gersdorf, 9. April.** Die Abendunterhaltung, die der Turnverein „Germania“ am 1. Osterfeiertag im „grünen Tal“ veranstaltet, sieht u. a. wieder für gemischten Chor von Alt, Schubert und Sittler vor, ferner Gesangs- und Zithermusik. Turnen am Hochred, Tisch- und Stuhlpyramiden sowie elektrische Stabkämpfe wechseln mit einaktigen Liebespielen, ur-omischen Soloszenen und Gesamtspielen. Das Programm ist außerordentlich reichhaltig und verspricht unterhaltensreiche Stunden.

**Wittenbrand, 9. April.** Wie alljährlich, hält auch dieses Jahr der hiesige Turnverein (T. V.) am 1. Osterfeiertag in seinem Vereinslokal Gasthaus „zum Kronprinz“ eine öffentliche Abendunterhaltung zum Besten des Turnhallenbaufonds ab. Es ist diesmal von der Turnleitung ein besonders abwechslungsreiches Programm gewählt worden und wird den Besuchern ein genußreicher Abend geboten werden. Es ist empfehlenswert, den Verein entsprechend zu unterstützen. Weitere Bekanntmachungen folgen noch durch Inzerat.

**Hartmannsdorf bei Kirchberg, 8. April.** Gestern früh gegen 4 Uhr entstand im sogenannten Forsthaus zu Hartmannsdorf ein Schadenfeuer, dem Scheune und Stallgebäude zum Opfer fielen. Von Vorräten, Geräten, Wagen usw. konnte fast nichts gerettet werden.

**Dresden, 9. April.** Eine Sitzung des Gesamtministeriums fand gestern unter dem Vorsitz Sr. Majestät des Königs statt.

**Leipzig, 8. April.** Am Montagabend fiel eine in der Arndstraße wohnhafte Witwe, die in einem Hause der Marktstraße gewohnt hatte, dort so unglücklich die Waschanstrecke hinunter, daß sie sich schwere innere Verletzungen zuzog, an deren Folgen die bedauernde Witwe gestern morgen in ihrer Wohnung verstorben ist.

**Grimma, 8. April.** Der Monteur C. Höppler der Heberlandzentrale „Luf“ war gestern mit dem Reinigen der Station Großbotteln beschäftigt. Dabei überseh er, einen Schalter zu ziehen, wodurch er den stromführenden Teilen zu nahe kam. Höppler wurde schwer verbrannt und betäubt. Dreistündige Wiederbelebungsbemühungen blieben erfolglos. Der Verunglückte stand kurz vor seiner Verheiratung.

**Annaberg, 8. April.** Der nächste

Lehrgang zur Ausbildung von Beamten für Rindvieh-Kontrollvereine an der hiesigen Landwirtschaftlichen Schule findet in der Zeit vom 14. April bis 25. Mai d. J. statt. Die zulässige Höchstzahl von Teilnehmern ist bereits voll, so daß für diesen Lehrgang auf keinen Fall mehr eine Aufnahme erfolgen kann. Da aber nach Vollendung dieses Lehrganges die freien Beamtenstellen immer noch nicht alle besetzt sein werden, beginnt sofort am 2. Juni wieder ein Kursus, der am 11. Juli endet. Aufnahme in diesen können nur solche junge Landwirte finden, die mindestens 18 Jahre alt sind, eine landwirtschaftliche Schule mit gutem Erfolg absolviert haben und schon zwei Jahre praktisch in der Landwirtschaft tätig gewesen sind.

**Blauen, 8. April.** Im Hofe des Hauses Derbestraße 5 war am Dienstag nachmittag der heftige Sturm eine hohe Bretterplanke um, in deren Nähe Knaben spielten. Zwei Kinder wurden von der umstürzenden Planke getroffen, von denen das eine einen rechtsseitigen Oberschenkelbruch, das andere einen schweren rechtsseitigen Unterschenkelbruch erlitt.

**Böhlitz, 9. April.** Heute früh brannte in Niederlauterstein der große Gasthof vollständig nieder. Das gesamte Mobiliar und vieles andere ist verbrannt. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

**Bischofsroda, 8. April.** Ein auf der Durchreise befindlicher Fleischergeselle aus Moosling in Bayern versuchte bei einem hiesigen Uhrmacher eine massiv goldene Uhrkette zu verwerten, die er von seinem Vater erhalten haben wollte. Der Uhrmacher schöpfte Verdacht und benachrichtigte im geheimen die Polizei, die den Fleischergesellen festnahm. Der Verhaftete, bei dem noch eine goldene Uhr vorgefunden wurde, hatte Uhr und Kette im Werte von 400 Mark einem hiesigen Fabrikbesitzer aus dessen Schlafstube gestohlen.

**Zittau, 8. April.** In dem Freihandelschließhause auf der Schießwiese brach ein Brand aus, der das Häuschen und den daran stehenden Anbau völlig vernichtete. Das in dem Bau untergebrachte große Zittauer Schützengzelt wurde dabei mit zerstört, ebenso fiel das sonstige Inventar den Flammen zum Opfer. Der angerichtete Schaden, soweit das Zelt in Betracht kommt, wird auf über 6000 Mark geschätzt.

**Brüg, 8. April.** Das Dienstag um die Mittagszeit hier aufgetretene Gewitter hat ein Menschenleben als Opfer gefordert. Im hiesigen Bezirkskrankenhaus erkrankte eine herzkranke Frau so heftig vor dem Donner, daß sie nach einem nervösen Anfall verschied.

### Büchertisch.

Aus dem rührigen Verlage des Nauhen Hauses in Hamburg seien folgende neue Schriften genannt: *Begegnung mit dem Gott!* Sieben Betrachtungen für die Woche vor dem Genuß des heil. Abendmahls. Von C. Schetelig, P. em. 48 S. H. 8, kart. 50 Pfg., 10 Gr. 4,50 M., 25 Gr. 10 M., geb. 1 M. Mit herzlicher Freude begrüßen wir dies warmherzig geschriebene Büchlein, das, wie wir hoffen, vielen Abendmahlsagenden willkommenen Landreichung tun wird. Es hat eine andere Aufgabe als die vielen und trefflichen und kommunionbüchlein. Die Bedeutung des heil. Abend-

mahls sieht ihm fest; es wendet sich in erster Linie an solche, bei denen dies auch der Fall ist. Ihnen will es helfen, sich wohl zu rüsten, um das heil. Mahl in rechter Bereitschaft zu empfangen. In schlichten, die Herzen erregenden Worten preist der ehrwürdige Verfasser den Abendmahlsagenden die Herrlichkeit der Gabe seines Herrn und Heilandes an, sodas die Leser tief innerlich erquid sein werden. Für alle Abendmahlsagende, besonders Erstkommunikanten, sehr wichtig! — Die Gedankenwelt der Gebildeten, Probleme und Aufgaben. Von Professor D. F. Wahling-Berlin. 68 S. Klein 4, sehr eleg. kart., 1 M. Diese tiefgründigen Ausführungen, die zum ersten Male das Thema erschöpfend behandeln, sind getragen von wärmster Liebe gerade zu den höheren Schichten unseres Volkes, mit all ihren hohen Freuden und tiefen Nöten, und von glühender Begeisterung für die Lebenskräfte des Evangeliums, von ernstester Frömmigkeit. Möchte vielen, vielen Lesern Wahlings Schlusswort zu einem Gedruf werden: „Wohlan, Gemeinde des Herrn, habe den Willen zum Leben, den Willen zur Freude, den Willen zur Kraft, den Willen zur Tat. Freue dich, daß du das Evangelium Jesu hast und trage es hinein in die Zeit...!“

**Lehr und Wehr fürs deutsche Volk.** Eine Sammlung von vollständig-wissenschaftlichen Abhandlungen. Herausgeg. im Auftrag der Wichernvereinsung zur Förderung christl. Volkslebens. Serie 8. Einzeln zu 10 Pfg., 100 Hefte 8 M. — Die Titel der neuen Hefte lauten: Nr. 48. Schul-, Lebensgang Jesu. Nr. 44. Gottesdienst und Vorsehung. Nr. 45. Heiligkeit. So soll ihr beten! Nr. 46. Reiter Was wir von Himmel und Hölle wissen. Nr. 47. Thomä, Glaube und Charakter. Nr. 48. Fennig. Was banten wir unserer Kirche?

Aus der Fassung der Titel ist bereits zu erkennen, wie zeitgemäß auch diese neue Serie von Hefen ist. Es war ja von Beginn an ein besonderes Charakteristikum dieser Hefte, daß sie sich den augenblicklich die Gemüter bewegenden Zeit- und Streitfragen anpaßten und an ihrem Teile zur Klärung beizutragen suchten. So ist auch hier erstaunlich weite Verbreitung — über 600 000 Hefte — zu erklären. Mögen diese neuen Nummern ebenfalls den verdienten Beifall finden!

### Sprachette

des Allg. Deutschen Sprachvereins.

Ein gemeingefährliches Wort.

Niemand tut heutzutage noch etwas, sondern seitens jemandes wird etwas getan — so will's der Modestil. Hier ein paar Beispiele aus neuesten Zeitungen: „Der Antrag wurde seitens der Versammlung einstimmig angenommen...“ Hierin kann nur seitens der Schule dauernde Abhilfe geschaffen werden... Eintrittskarten gelangen kostenfrei zur Verwendung seitens der Geschäftsstelle in der Laubstr. 11... Seitens der Polizei wurden sofort die nötigen Maßnahmen getroffen... Hierauf wird seitens der Verwaltungsstellen wie seitens des Bundesrats hingearbeitet werden“ usw. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Leideform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raube. Und in den angebenen Beispielen ist der Räuber überall

nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Tätigkeitsform: „Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an...“ Nur die Schule kann hierin dauernde Abhilfe schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei die Geschäftsstelle in der Laubstr. 11... Die Polizei traf sofort die nötigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen wie der Bundesrat werden hierauf hinarbeiten.“ Uebrigens stehen für einzelne nicht hierhergehörige Fälle anderer Art für seitens be- famtlich auch noch die Wörter von und durch zur Verfügung. Deshalb gelte die einfache Regel: *Schreibe niemals „seitens“* — werft das Scheusal in die Wollschlucht! Und das neuerdings ebenso beliebte greuliche Modewort *„wird“* werft hinterdrein! Als ob es in der deutschen Sprache kein zu, zur und zum mehr gäbe!

D. Sarrazin (Berlin).

### Im Fundament

Zimmer 21 des Rathauses Hohenstein-Ernstthal sind folgende Gegenstände als gefunden abgegeben worden:

- mehrere Portemonnaies mit Inhalt,
- eine große Anzahl Schlüssel,
- 1 Paar Kinderhandschuhe,
- 1 schwarze Damenhandtasche,
- 1 schwarzer Handschuh,
- 1 blaue Arbeiterjacke,
- 1 filbernes Halsband mit Anhänger,
- 1 goldene Halskette mit Anhänger,
- 2 Brillen mit Stüt,
- 1 Stiefelgarnitur,
- 1 goldenes Anhänger,
- 1 Damenregenschirm,
- 1 Umfahlgeluch,
- 1 schwarzer Herrenregenschirm,
- 1 Spannllette,
- 1 goldener Herrenring,
- 1 Handtasche,
- 1 goldener Fingerring mit Stein,
- 1 Stab Kanteisen.

Fundstücke sind unverzüglich im Rathause — Zimmer Nr. 21 — anzumelden.

### Fundament Gersdorf Bez. Chb.

- Als gefunden sind abgegeben worden:
- 1 goldene Brosche,
  - 1 goldener Herrenring,
  - 1 Trauring,
  - 1 Kinderboa,
  - 1 Spagierstock,
  - 1 Robelmilche,
  - 1 große Anzahl Schlüssel,
  - 1 Ringe.
- Als verloren sind gemeldet worden: mehrere Schlüssel.

### Todesfälle

von Hohenstein-Ernstthal und Umgegend:  
 Frau Wilhelmine verw. Köhler geb. König, 92 J.,  
 Lichtenthein;  
 Job. Gottl. Kappel, 60 J., Hohenstein-Er.;  
 Steinarbeiter R. A. Richter, 40 J., Hoh.-Er.;  
 Bergwerk direktor a. D. Max Bruno Hertel, 46 J.,  
 Lugan;  
 Frau Clara Mothes geb. Riedel, 41 J., Pflaffen  
 hain;  
 Frau E. C. verw. Erler geb. Winter, 75 J., Böhlitz;  
 Frau E. C. Meißel geb. Weißner, 46 J., Lichtent-  
 hein;  
 R. W. Bedert, 70 J., Stollberg;  
 Frau Lina Franke geb. Ebert, 36 J., Limbach;

**Dankkarten**  
 fertig in neuesten Mustern preiswert und geschmackvoll an  
 Buchdruckerei Horn & Lehmann,  
 Hohenstein-Ernstthal.

**Auf Teilzahlung!**  
 liefere ich gegen 14tägliche oder monatliche Raten  
**Möbel- und Polsterwaren**  
 jeder Art und nach jeder Bahnstation.  
 Gleichzeitig empfehle in reicher Auswahl  
**Konfektion für Herren, Damen und Kinder,**  
 Kostüme, Röde, Blusen, Manufaktur- u. Schuhwaren,  
 Uhren, Spiegel, Kinder- und Sportwagen zc. zc.  
 auf Teilzahlung durch ganz Sachsen.  
**N. Fuchs,**  
**Chemnitz, innere Klosterstrasse 17, 1**  
 weitaus größtes  
**Möbel- und Ausstattungs-Geschäft.**  
 Auf Wunsch kostenloses Besuch meiner Vertreter.  
 Anfragen werden sofort beantwortet.  
 Fahrt wird bei Kauf von 50 Mark an vergütet.  
 Discretion und solide Bedienung zugesichert.  
**Sonntag von 11—2 Uhr offen.**

**Drucksachen**  
 aller Art liefert zu Originalpreisen in kürzester Zeit  
**Arno Langrock,**  
 Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung,  
**Gersdorf.**

Der Weg lohnt sich!  
**20% Rabatt.**  
**Hut-Bazar**  
 Hoh.-Er., Chemnitzer Straße 55.  
 Neuheiten 1914 in  
 Filz-, Strohhüten und Mützen.  
 Mützen von 48 Pfg. an  
 Strohhüte 35  
 bis feinste Sorten. " "  
 Gebe aus meiner mit Staats-  
 ehrenpreis, bronz. Medaille  
 usw. prämierten rebhuhnfarb.  
 Italienerzucht  
**Bruteier** ab.  
 à Stück 50 Pfg., Duzend (15  
 Stück) 6.— M. In beschränk-  
 ter Anzahl auch von rebhuhn-  
 farbigen Wyandottes à Stück  
 30 Pfg., Duzend (15 Stück)  
 4.— M.  
**Strümpfel.**  
 Hoh.-Er., Lutherstraße.  
**Bruteier**  
 gestreifter Plymouth Rocks, prä-  
 miierter Abstammung, Duzend  
 3 M., verkauft Paul Becker,  
 Hohenstein-Er., Dörfstraße 52.  
**Dünnes Pergamentpapier,**  
 zum Einwickeln von Eßwaren,  
 empfiehlt die  
 Buchdruckerei Horn & Lehmann,  
 Hohenstein-Ernstthal.

Riesige Auswahl in Wanduhren.  
**Neue Gongschläge:**  
 Adlergong, Harfen-  
 gong, Glockengong,  
 Harmoniegong,  
 Orgelgong, Vogel-  
 gong, Triogong zc.  
**Stilleste Preise.**  
 M. 18, 20, 22, 24,  
 26, 30 bis 50.  
**Schallplatten,**  
 doppelseitig, von 1,25 M. an.  
**Optische Waren:**  
 Linsen, Ferngläser, Lupen, Faden-  
 zähler, Barometer, Hygrometer,  
 Brillen, Binoculare,  
 Ferngläser M. 1,50, 6,50, 9,50,  
 12.—, 15.—, 20.— bis 100.—.  
**Brillen ohne Einfassung,**  
**Original Fits U-Klemmer**  
 leichter, doch fester Sitz, unauf-  
 fällig. **Butter-Thermometer,**  
**Milchprober** für Landwirte.  
**Curt Reinhold, Uhrmacherstr.,**  
 Hoh.-Er., Dresdner Straße 28.  
**Ehle Buschrofen,** 10 Stk. 2 M.  
**Hochstämmle,** 10 " 10 "  
**Reiterrosen,** 10 " 5 "  
**Himbeersträucher** 10 " 1 "  
 20 Sorten **Erdbbeerpfanzen,**  
 100 Stück von 2 bis 20 M.  
 gegen Nachn., Verpackung frei.  
**Emil Korb,**  
 Glauchau i. Sa.  
**Wafulatur**  
 zu haben in der Exped. d. B.

**Derlobungsbrieft**  
**Derlobungskarten**  
 in feiner Ausführung liefern schnellstens  
**Horn & Lehmann**  
 Buchdruckerei  
 Hohenstein-Ernstthal, Bahnstr. 3.

**POETZSCH**  
**Kaffee**  
 schmeckt doch am besten  
 F. Hister, Schokol., R. Möllau, Bergstr.  
 A. Bohne, M. Brotschnelder,  
 C. Floss, Drogerie Markt